VSK- ECHO

Vereinszeitung des VSK Germania 1919 e.V.
67065 Ludwigshafen-Niederfeld

3.04

Preisträger beim LSB-Wettbewerb der besten Vereinszeitungen seit 1981

Besuch aus Antwerpen - Blumenfest 2004 - Clubhaus im Umbau

VSK GERMANIA Niederfeld

VSK-ECHO

Ausgabe 3.04
September 2004
38. Jahrgang

Mitteilungsblatt des VSK "Germania" 1919 e.V., 67065 Ludwigshafen-Niederfeld

Inhalt

4 Geburtstage, Termine

5 Besuch aus Antwerpen
Ankunft, Begrüßung im VSK-Clubhaus
Weinprobe in Ruppertsberg

8 „Länderspiel" Deutschland - Belgien für AH-Mannschaften Spielbeginn verzögert sich, weil der zugesagte Sportplatz nicht bespielbar war.

11 Fußball-Party auf grünem Rasen Ersatz-Spielfeld wurde kurzfristig gefunden

12 Grillen am Abend

13 Austausch von Gastgeschenken, Würdigung und Ausklang Die Fußballskulptur

14 Sonntag in Speyer -ein Wunsch der Belgier

17 Der VSK-Vorstand

19 Nachrichten

20 Blumenfest 2004
Waschtag und Bollerwagen -Der VSK beim Blumenfest

22 BRUNCH-Ein gemütlicher Sonntag im Clubhaus
Für Spätfrühstücker und gleichzeitig Mittagesser: Jeden Sonntag opulentes Frühstück und ein- bis zweimal im Monat für Sonntags-Ausruher auch Mittagessen

24 Clubhaus-Impressionen
Unser Clubhaus im Umbau:
Neue Saaltrennwand, Renovierung der Gaststätte
Träger für die Trennwand wird eingezogen

26 Volleyball
Volleyball-Mannschaft
VSK Schluckspecht Ludwigshafen

27 Fußball Jugend
Bambinis - die jüngsten Fußballer des VSK
Aufbau einer Bambini-Mannschaft

28 Senioren
Max und Moritz von Hans Günter Thiele
Jägerweiher und „Monte Scherbelino" - ein Ausflug durch den Maudacher Bruch

30 Das Wunder von Bern oder eine Reminiszenz an 1954 Filmvorführung im Clubhaus

31 Vor Ort: Bildhauermeister Hans Günter Thiele und seine Arbeiten in Ludwigshafen - Ein Stück Kulturgeschichte unserer Stadt mit eigenen Augen erlebt

31 Wandern
Radtour zur Waldmühle
Bei den Hornissen im Elmsteiner Tal
Der 1. Mai in seiner schönsten Form - traditioneller Besuch in Mutterstadt

32 Trainingszeiten
Alle Trainings- und Treffzeiten der VSK-Abteilungen auf einen Blick

33 Aus der Redaktion
Aktionstag „Lust auf Fit" in Schifferstadt
Echo-Ausgabe 2.04 und 3.04
Drucker frisst Prämie
Danke an alle Berichterstatter

34 Unterhaltung
Humor in der Bußgeldstelle -Es darf geschmunzelt werden.

Beitragsanpassung

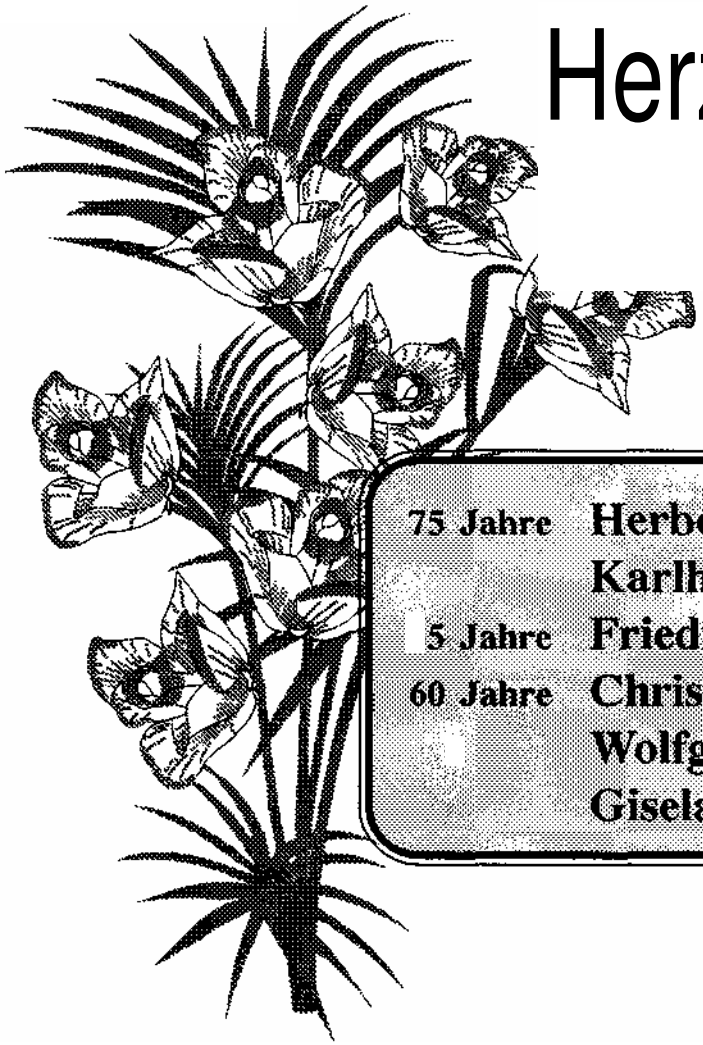
Der Sportbund Pfalz gibt ab l. 1 .2005 Vorgaben für den Vereinsbeitrag. Wer diese Vorgabe nicht erfüllt, erhält keine Zuschüsse mehr. Darum gelten

ab 1. Januar 2005

neue monatliche Beitragssätze:

Jugend / Rentner Aktive	**3,00 Euro**	**(bisher 2,70)**
Familien	**6,00 Euro**	**(bisher 5,50)**
	9,00 Euro	**(bisher 8,00)**

siehe auch Seite 9



Herzlichen Glückwunsch

zum Geburtstag

75 Jahre	Herbert Heil	9. Oktober
	Karlheinz Ullrich	29. November
5 Jahre	Friedrich Huber	28. September
60 Jahre	Christian Zimmermann	22. September
	Wolfgang Rinkes	7. Oktober
	Gisela Punga	1. November

Wir gratulieren unseren „Jubiläumskindern", aber auch allen, die keinen „Runden" feiern, zum Geburtstag und wünschen ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Frohsinn für noch viele gute und schöne Jahre im Kreis ihrer Familie und im Verein.

ACHTUNG

Bitte notieren: In vier Monaten ist Weihnachten vielleicht schon vorbei... !!!

Termine 2004

Planwagenfahrt Senioren zur Weinprobe
8. September

Vorstandssitzungen Gesamtvorstand
1. Oktober, 5. November

Oldie Night
30. Oktober 20 Uhr

Jahresabschlussfeier
19. November - 20 Uhr

Schwedenfeuer
29.12.04 - 17 Uhr

Gäste aus Antwerpen beim VSK

Städtepartnerschaftliches Länderspiel: Deutschland - Belgien

Im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Beziehungen Ludwigshafen - Antwerpen hatte der VSK Niederfeld vom 5. - 6. Juni 2004 die AH-Mannschaft des FC den Beerenschoot aus Antwerpen zu Gast. Mit Hilfe des Ludwigshafener Büros für städtepartnerschaftliche Beziehungen der Stadt Ludwigshafen gelang es Bernd Werz, diese AH-Mannschaft aus Antwerpen über dieses Wochenende nach Ludwigshafen einzuladen.

Begleitet wurden die „Alten Herren" aus Antwerpen von ihrem Präsidenten Michel Kinet, der nicht nur der karnevalistischen Szene Ludwigshafens als „Kaizer von Antwerpen" bestens bekannt ist, denn seit vielen Jahren verbindet unsere beiden Städte auch während der „närrischen Jahreszeit" ein intensives Austauschprogramm.

Warum man ihn den „Kaizer" nennt? Nun, wer in Antwerpen dreimal Karnevalsprinz war, wird damit automatisch Kaizer. Diesen Titel wird er auch niemals verlieren.

Endlich fährt der Bus vor, die belgischen Sportfreunde suchen erst ihre Zimmer auf.

Erste Begrüßung der Gäste: Georg Stadtmüller vom VSK, Karlheinz Demmer, Präsident Michel Kinet vom FC den Beerenschoot und der Betreuer der belgischen AH-Mannschaft.

Ankunft

Am Samstag, 5. Juni, sollten die „Alten Herren" aus Antwerpen um 11.30 Uhr im Europa-Hotel in der Innenstadt ankommen. Ihr Bus verspätete sich etwas, aber wer kann schon mit Sicherheit sagen, dass er beim heutigen Autobahnverkehr auch wirklich um die Zeit ankommt, die er angegeben hat?

Die Ankunft verzögerte sich um eine Stunde. Der belgische Bus fuhr um halb eins am Hotel vor. Nach einer langen Fahrt und dem Einchecken mussten sich die Sportfreunde aus Antwerpen erst einmal schnell frisch machen, bevor sie sich ihren offiziellen Aufgaben widmen konnten.

Während dessen warteten der VSK-Vorstand und der Sozialdezernent der Stadt Ludwigshafen im Clubhaus, der Organisator und die VSK-Presse am Hotel, bis pünktlich mit einer Stunde Verspätung der Bus aus Belgien vorfuhr. Mittlerweile hatte sich auch Hans-Peter Demmer, der 30 Jahre lang für die Städtepartnerschaften noch unter der Regie von Alt-OB Dr. Werner Ludwig zuständig war, zu uns gesellt.

Um halb zwei Uhr kamen wir endlich im Clubhaus an, wo ein herzliches Willkommen und ein Mittagessen auf uns wartete. Sozialdezernent Wolfgang van Vliet hieß im Namen der Stadt Ludwigshafen die Gäste willkommen, muss aber leider wegen dringender Termine den VSK gleich wieder verlassen. Mit von der mittäglichen Partie war auch Frau Schlien von der organisatorischen Abwicklung des Büros für Städtepartnerschaften.

Der FC den Beerenschoot hat 100 Mitglieder. Die Fußball-AH-Grup-pe ist Bestandteil des Profivereins mit 1. und 2. Mannschaft, Jugend und AH, Tennis und Hockey, hat sich jedoch selbständig gemacht.

Da nach dem Mittagessen eine Weinprobe an der Weinstraße und anschließend ein Freundschafts-„Länder"spiel auf dem Programm stand, gab Herr van Vliet den Gästen noch den Rat mit auf den Weg: „Richtig gut Fußball spielt man, wenn man den Wein schnell trinkt." Dazu muss man aber wissen, dass die Belgier lieber Bier als Wein trinken und somit weniger Erfahrung mit den edlen Tropfen der Pfalz haben. VSK-Vorsitzender Norbert Kimpel dankt Sozialdezernent van Vliet und zeichnet kurz die VSK-Geschichte nach.

Weinprobe

Nach diesem intensiven Willkommen mit Mittagessen im Clubhaus stand nun eine Weinprobe auf dem Programm. Der Bus brachte die Belgier nach Ruppertsberg zum Weingut Köhr, wo sie fünf Weine verkosten konnten. Ein paar Jüngere setzten sich ab - sie hatten mehr Appetit auf Bier als auf Wein. Aber offenbar hatte Ruppertsberg nichts dergleichen zu bieten.

Sie kamen aber recht bald zurück und erweiterten den Kreis der Weinerprobten. Als Biertrinker hatten die Jungs aber dann doch einen ausgezeichneten Geschmack, was die fröhliche Runde dokumentierte. Endlich gelang es, den Rasenplatz neben

Reihum am Tisch in Fotomontage, von links: Der belgische AH-Chef, Mike - der belgische Betreuer und Mädchen für alles, Wolfgang van Vliet -Sport- und Bäderdezernent der Stadt Ludwigshafen, Michel Kinet - der Präsident des belgischen Vereins, Georg Stadtmüller - 2. VSK-Vorsitzender, Frau Schlien vom Partnerschaftsbüro der Stadt, Bernd Werz - AH des VSK und Organisator, Norbert Kimpel - 1. VSK-Vorsitzender

Besuch aus Antwerpen

Gastgeschenke der Stadt Ludwigshafen für die belgischen Gäste

Wolfgang van Vliet und Michel Kinet ins Gespräch vertieft

Norbert Kimpel heißt die belgischen Gäste persönlich willkommen.

Udo Seelinger mit Frau war für die technische Organisation des Freundschaftsspiels zuständig.

„Wann ich eich saach, dass der Woi Klasse is, dann kännt ihr mir des glaawe und kännt den aa trinke."

Weinprobe

Auch junge Belgier mögen guten Wein, wenn sie in Ruppertsberg kein Bier finden.

(Wein-)selige Blicke und frohes Lachen, so liebt der Pfälzer den Wein und seine Gäste.

.Ich wääß, dass ihr mich net versteht, awwer es war blooß en Witz..."

Manchmal schon etwas schwierig, sich mit Belgiern zu unterhalten, die nur gebroehen Deutsch sprechen. Aber die Sprache war nie ein Hindernis. Irgendeiner fand immer das richtige Wort...

Besuch aus Antwerpen

Weinprobe

Ein Blick auf die bunte Tischreihe beweist, die belgischen Gäste fühlen sich wohl bei der Weinprobe im Weingut Köhr in Ruppertsberg.

Michel Kinet, der Präsident des FC den Beerenschoot, seines Zeichens Kaizer von Antwerpen - der Mann, den niemand lachen sah...!! Er behielt immer den Überblick und sah immer genau, was vor sich ging.

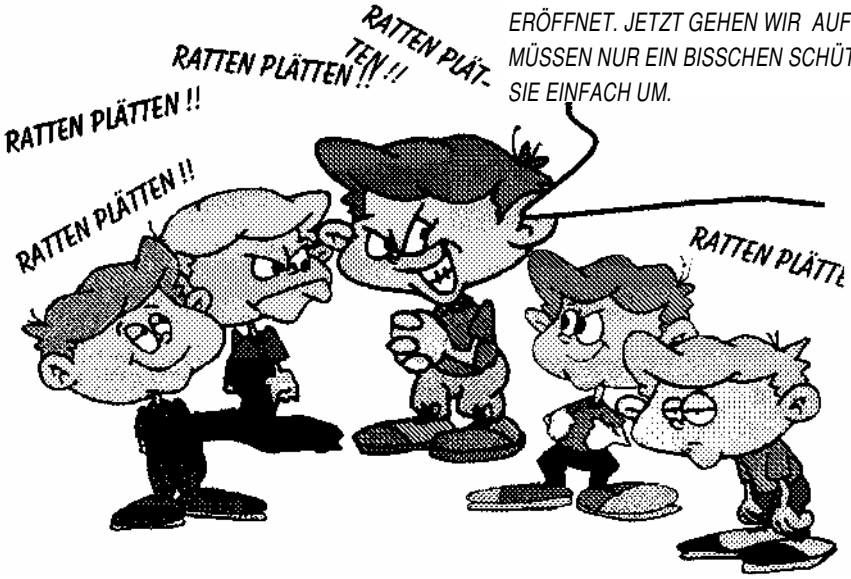
Auch die jungen Belgier freundeten sich dann doch mit dem Wein an, auch wenn sie lieber Bier getrunken hätten.

„Herzilein, da ist ein Tropfen Wein an deinem Auge. Du hast wohl wieder beim Trinken Lama gespielt oder...??

...und zum Abschied ein Ständchen auf der Gitarre. Andächtig lauscht Michel Kinet den ungegriffenen Akkorden der Gitarre. Keiner hat es gemerkt - unten zog es ihm die Schuhe aus...

Weinprobe

SO FREUNDE, DIE BIERFÄSSER SIND LEER, DER WEIN IST AUSGETRUNKEN, DIE JAGDSAISON IST ERÖFFNET. JETZT GEHEN WIR AUF RATTENJAGD. WIR MÜSSEN NUR EIN BISSCHEN SCHÜTTELN, DANN FALLEN SIE EINFACH UM.



Bedient wurden wir von der Tochter des Hauses, die einmal Weinkönigin war, was eine Garantie für beste Informationen rund um den Wein war.

Die Weinprobe zog sich doch ein bisschen länger hin, als dies eigentlich gedacht war. Die belgischen Sportfreunde wollten sich schließlich vor Spielbeginn (l 8:30 Uhr) noch aufwärmen. Doch erstens kommt es anders als man zweitens denkt. Es wurde dann doch wesentlich später, als sich die Türen des Busses schlossen und die Mannschaft sich endlich seelisch auf das kommende Länderspiel vorbereiten konnte. - Aber es kam ja sowieso ganz anders als geplant...

Besuch aus Antwerpen

Deutschland - Belgien

Freundschaftsspiel mit Hindernissen: VSK Germania Niederfeld : FC den Beerschoot

Um 18:30 Uhr war ein Freundschaftsspiel der „Alten Herren" von FC den Beerenschoot und dem VSK auf dem Rasenvorplatz am Südweststadion vorgesehen. Aber hier begann eine Serie von Pannen, wie sie wirklich nicht hätte vorkommen dürfen.

Es begann wahrhaftig **nicht** mit der verspäteten Ankunft am Stadion, weil sich die belgischen Spieler von der Weinprobe nicht lösen konnten - es begann damit, dass der vorgesehene Platz nicht bespielbar war. Es waren weder Linien gezogen, noch Eckfahnen vorhanden, noch eine Absperrung auf dem Spielfeld entfernt. Und kein Verantwortlicher war vor Ort, den man hätte fragen können, was hier eigentlich los ist. Die Umkleidekabinen des ASV waren verschlossen. Dort hätten sich die Spieler umziehen sollen, auch dort gab es keinen Verantwortlichen, der zumindest die Kabinen hätte aufschließen können.

An Aufwärmen war dann sowieso nicht mehr zu denken, denn die Zeit verrann unter den Händen, die Handys glühten, Udo Seelinger war ständig auf der Walz, um jemanden zu finden, der uns hätte weiterhelfen können, vielleicht war der Platzwart sogar im Südweststation, das jedoch für Publikumsverkehr gesperrt war, weil bereits mit dem Aufbau für das Open-air-Konzert der Gruppe Metallica am folgenden Dienstag aufgebaut wurde. Ordner an den Eingängen sorgten dafür, dass niemand rein konnte. Selbst auf den Hinweis, dass wir belgische Sportfreunde zu Gast hatten, die gerne mal einen Blick ins Stadion werfen würden, konnte den Ordner nicht erweichen. „Höchstens einer kann mal reingehen und gucken", meinte er. Aber das war nicht das, was wir uns eigentlich vorstellten, denn wir wollten ja Fußball spielen.

Mittlerweile waren auch schon einige Zuschauer gekommen, die sowieso nicht wussten, was hier eigentlich los ist. Und nachdem die Belgier verständlicherweise keien Lust mehr hatten, in der .kühlen Abendluft im Freien vor verschlossenen Umkleidekabinen zu stehen, zogen sie sich geschlossen in die ASV-Gaststätte zurück, um bei einer gemütlichen Runde unseren gemeinsamen Frust runterzuspülen - unseren noch mehr als ihren...!!

dem Stadion, dem sogenannten Südwestplatz des SV Südwest Lu, auf dem bei unserer Ankunft noch eine Mannschaft spielte oder trainierte, zu unserer Verfügung zu erhalten. So zog der ganze Tross um gemäß dem Thema „...und dann zieh'n wir mit Gesang in das nächste Restaurang".

Wie sich später herausstellte, war von städtischer Seite - wohl wegen des Open-air-Konzerts - unser „kleines Länderspiel" untergegangen. Und wer jetzt meint, die Berichterin möge sich einer diplomatischeren Ausdrucksweise bedienen, dem kann gesagt werden, dass es halt vergessen wurde. Megapeinlich!!

Endlich Spielbeginn

Endlich, endlich - das Spiel konnte beginnen. Mittlerweile war es 19:10 Uhr geworden und die Mannschaften liefen ein - der VSK in Rot-Schwarz, derFC den Beerschoot in Weiß-Lila, aber sowas von Lila...!!! Schick sahen sie alle aus, mancher sogar noch ein bisschen schicker, weil ihm Trikot und Hose ein wenig zu klein waren. Nicht dass hier eine Freak- oder Strip-Show im Werden war,

Besuch aus Antwerpen

Die Namen der Spieler müssen wir uns verkneifen, denn erstens kennen unsere Leser auch unsere eigenen spieler, aber zweitens sind nicht alle Namen der belgischen Spotfreunde bekannt. Jedenfalls haben sich die Spieler richtig bunt gemischt, zumindest auf der rechten Seite, denn die bunte Mischung kam hauptsächlich dadurch zustande, dass die Spieler ein bißchen schleppend zum gemeinsamen Mannschaftsfoto einliefen.

Ein Mannschaftsfoto der besonderen Art: Die VSK-Germanen in dunkler Spielkleidung (Rot-Schwarz), die Antwerpener in hellen Trikots (Weiß-Lila)

der Sportfreund war groß und stark und sein Trikot und Hose waren klein und schwach. Aber sie hielten beide alles zusammen, ohne dass mehr als Bauch und Popofalte sichtbar waren.

Unparteiischer Leiter der Begegnung war unser vereinseigener Verbandsschiedsrichter Fritz Müller, der sich auf keine Mätzchen bezüglich Freundschaftsspiel einließ. Er nahm dieses Spiel genauso ernst wie jedes andere Verbandsspiel - so steht es schließlich in den Regeln. Auch ein Freundschaftsspiel ist ein Fußballspiel, das nach internationalen Regeln stattzufinden hat. Man mag sich darüber streiten, ob die gelbe Karte gegen einen Belgier unbedingt hätte sein müssen, aber sie war auf jeden Fall regelgerecht, das kann man nicht abstreiten.

Das war sogar unsere Sorge, dass nämlich dieses „lockere" Freundschaftsspiel nicht so ganz ernst genommen werden könnte. Und prompt trat ein, was nicht eintreten durfte - es wurde allzu locker genommen, auch wenn die belgische Überlegenheit nicht unbedingt zu einer Verwarnung hätte führen müssen.

Leider hatten die Belgier keine Auswechselspieler, weshalb die eingesetzten Spieler voll durchspielen mussten. Allerdings zwängte sich in der ersten Halbzeit auch Michel Kinet in das Beerschoot-Trikot, um wenigstens einen Stammspieler für den weiteren Spielverlauf zu schonen. Wo hat man das schon mal gesehen, dass ein gestandener Vereinspräsident die Mannschaft verstärkt!!??

Dass dieses Spiel nach 2 x 35 Minuten mit 5:3 für die Gastgeber beendet wurde, lag nicht am Unvermögen der Gäste, sondern an ihrem Pech, denn die Jungs aus Antwerpen waren deutlich besser als unsere AH-Elf - das muss man nun aber wirklich neid--los anerkennen. - So viel zum Spielverlauf.

Zuschauen in der Bar

Nicht alle Zuschauer schauten dem Spiel zu, das ab und zu doch von Regentropfen begleitet wurde. Sie schauten eher dem sin-

3fe scrTfielT sTnRen'äen Fegenn' Flasche n u r gläsern werden im Verlauf des Spiel bedenklich...

kenden Spiegel der Flüssigkeiten in ihren Gläsern zu. Gut für den SV Südwest!!! Sehr lustig wurde es dann, als das Spiel zu Ende war und der kleine Raum an der Theke überquoll mit lebensfrohen Spielern, von denen sich mancher gar nicht umziehen wollte, obwohl längst zum Sammeln gepfiffen war. Auf jeden Fall war diese kurze Zeit nach dem Spiel ein Glanzlicht.

rekt auf die Autobahn in Richtung Heimat.

Besuch aus Antwerpen

Nach dem ersten Beschnuppern ging es groß zur Sache. In der 22. Minute fiel das 1:0 für den VSK

Spieler links: „Du, Torwart, da ist eine Ecke im Anflug." Torwart: „Sag mir Bescheid, wenn sie gelandet ist." Torwart zu Spieler rechts: „Oder kannst d u schon was sehen?" Spieler rechts: „Nein, sie kurvt noch auf der Startbahn." -Oder hat der Torwart Entsorgungsprobleme?

Der Ball fliegt noch. Es ist noch nicht klar, wo er landen wird, aber gottlob sind zur Landung alle Spieler wieder betriebsbereit. Selbst der belgische Torwart hat sich wieder umgedreht und dem Spiel zugewendet...

„Hoppla, wieso pfeift der Ball an uns vorbei?? Alle Spieler mit O-Beinen vortreten!! Ab sofort werden kein O-beinigen Spieler mehr aufgestellt. Ist das klar??!!"

Konzentration

Faszinierende Aktion von rechts. Wo laufen sie denn? Nirgends. Schon wieder ein Ball im belgischen Tor? Oder im deutschen? Oder...? Hier ist gut sichtbar, wie konzentriert die Spieler zur Sache gehen.

Der Kleine und der Belgier

Unglaublich! Wie soll der Kleine den Weißen Riesen aus Belgien nur stoppen? Tut er es mit einem freundlichen Klaps ins Kreuz oder wird er ihn einfach umwerfen? Wohl kaum, denn der Kleine stemmt sich mit aller Macht vergeblich gegen diesen standhaften Riesen!!

Handballspiel?

Hallo Ballett..., und jetzt eine Arabesque. Tänzerisch spielend zieht der Belgier (in Weiß) an den VSK-Spielern vorbei Richtung rot-schwarzes Tor. Der VSK-Spieler links verharrt in Hab-Acht-Stellung, die Hände bereit, den Ball abzufangen. Halt Junge! Das ist kein Handballspiel!!

Besuch aus Antwerpen

Grillen am Abend

Endlich war es gelungen, alle Jungs mit dem Lasso einzufangen und ins VSK-Clubhaus zu schaufeln, denn dort wartete seit 19 Uhr Grillmeister Dieter „Judy" Koch auf die Gäste, die erst um 21:30 Uhr eintrafen. Und was Judy grillt, ist schließlich zu köstlich, als dass man es unnötig lange verbrutzeln lassen darf. Das merkten auch schon sehr bald die Gäste, die mächtig Zugriffen. Es war schließlich ein langer, ereignisreicher Tag gewesen.

Mit von der Partie waren an diesem Abend im VSK-Clubhaus Sozialdezernent Wolfgang van Vliet und Ortsvorsteher Claus Schneider, der im Namen der Gartenstadt die Gäste willkommen hieß.

Im Gespräch

Während unser Ortsvorsteher sichtbar bester Laune ist, unser Sozialdezernent mit ernster Miene Beifall klatscht (links), verhandeln der belgische Präsident Michel Kinet und sein Assistent Mike wohl noch ernstere Themen. Aber wer hat schon jemals den „Kaizer" lachen gesehen...?? (links Mitte)

Die Fotoleiste rechts zeigt uns Ausschnitte aus dem Clubhaus-Saal in bunt gemischter Folge.

Ein ganz tolles Dankeschön an unseren Dieter „Judy" Koch, der wieder die Aufgabe des Grillmeisters übernommen hat. Er macht das wirklich sehr, sehr gut und es ist kaum vorstellbar, dass er mal Nein sagen würde. Er ist immer verfügbar, denn seine Arbeit für den VSK ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Und nun steht er traurig und allein mit ein paar letzten Würstchen draußen vor dem Haus im Grillstand und wartet auf Kundschaft.

Wer lacht, hat verloren!!!

...und wieder sehr ernste Mienen, dieses Mal hauptsächlich bei unserem Vorsitzenden, aber auch bei Udo Seelinger (Foto rechts). Ist das eine VSK-Wette, von der niemand etwas wissen soll? Das unbestechliche Kamera-Auge ist in der Lage, solche Augenblicke festzuhalten.

Besuch aus Antwerpen

Würdigung

Nach dem Essen wurden Gastgeschenke ausgetauscht. Deshalb wurden nach dem ersten Grilldurchgang wunderschöne Erinnerungen ausgetauscht. Ortsvorsteher Claus Schneider, Beerenschoot-Präsident Michel Kinet, VSK-Vorsitzender Norbert Kimpel und Bernd Werz hatten alle Hände voll zu tun, die Geschenke zu überreichen, darunter eine wunderschöne goldfarbene Skulptur mit zwei Fußballern zur Erinnerung an den „ersten Kontakt".

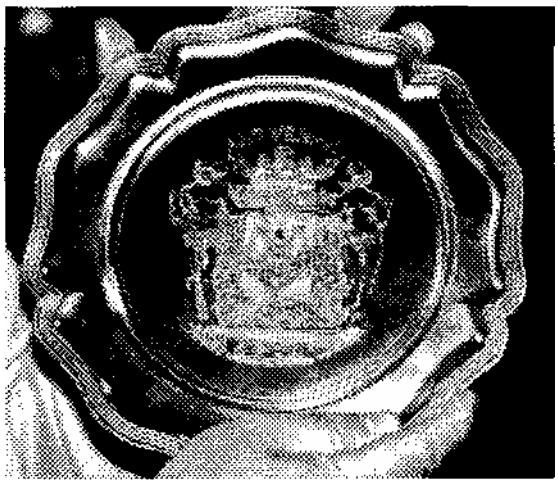
Dann gab es noch einen schönen Antwerpener Wappenteller und das Wappen des FC den Beerschoot. Wer es sich nicht denken kann, was Beerschoot bedeutet: Bärenschießen. Im 14. Jahrhundert lag das heutige Stadtviertel von Antwerpen als Dorf außerhalb der Stadt. Dort gab es bis zum Mittelalter noch Bären.

Ausklang

Nach dem offiziellen Teil begannen dann so langsam die Fuß-ball-Gesänge in voller Lautstärke. Es war sehr lustig, den Belgiern zuzuhören. Aber irgendwie sind diese Gesänge doch immer wieder gleich, nur die Stimmen manchmal geölter und manchmal krächzender, aber immer melodisch und rhythmisch.

Die Fußball-Skulptur

Die Überreichung der Gastgeschenkewar eine echte Zeremonie. Präsident Michel Kinet wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, dass es immer schwer ist, ein passendes Gastgeschenk mitzubringen und dass sie sich für eine schöne Skulptur entschieden haben, die eine beginnende Sportlerfreundschaft symbolisieren soll. Er hat damit den VSK-AH-Spielern eine sehr große Freude gemacht.



Ein fein ziselierter Wappenteller der Stadt Antwerpen wird ebenfalls an dieses erste Treffen erinnern. Das gerahmte Wappen des FC den Beerschoot vervollständigte den Reigen der Geschenke aus Belgien.

Norbert Kimpel und Frank Mayer freuen sich über das wunderschöne Gastgeschenk, die Fußballer-Skulptur, überreicht von Michel Kinet und Mike.

Frank Mayer freut sich überschwenglich für seine Mannschaft über dieses wunderschöne Gastgeschenk der belgischen Sportfreunde.

Besuch aus Antwerpen

Sonntag in Speyer

Am Sonntag trafen wir uns am Europa-Hotel, wo wir die Belgier abholten, um nach Speyer zu fahren. Sie hatten sich diesen Ausflug gewünscht. Da die Berichterin im belgischen Bus mitfuhr, konnte sie endlich das Rätsel um das Überleben der belgischen Sportfreunde lösen.

Da der Bus nicht voll besetzt war, konnten die freien Plätze als Lager genutzt werden. Zur Lagerhaltung gehörten vor allem anderen Bier - kistenweise. Aber auch kistenweise gab es alkoholfreie Getränke. Kaffee konnte gekocht werden und vermutlich noch vieles andere mehr. Die „restliche" Lagerhaltung befand sich im Bus-Keller, denn so ein paar kleine Kisten reichen doch keinesfalls für eine lange Busfahrt hin und zurück!!

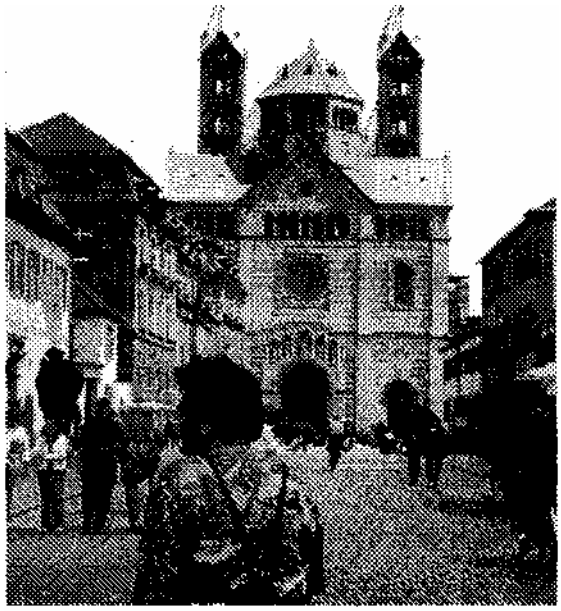
Und außerdem: Einer der Sportler hatte ein Laptop mit. Damit zeigte er der Mannschaft sofort die Fotos, die gestern gemacht worden und noch in der Nacht auf DVD gebrannt worden sind. Es waren 194 Fotos. Das schallende Gelächter konnten wir Deutschen nicht erklären, das ist belgisch-internes Vereinsgeschehen und hängt wohl mit den jeweiligen Personen zusammen, die auf den Fotos zu sehen sind.

Es wurde ein sehr warmer Tag, der geradezu einlud, in der Fußgängerzone Station zu machen. Jeder konnte machen, was er wollte. Es gab nur die Vorgabe für die Abfahrt. Ob jetzt Technik-Museum, Dom, Altstadt, Judenbad - letztendlich war das Straßencafe in der Fußgängerzone der Anlaufpunkt für alle.

Anschließend gingen wir noch in den Domhof zum Mittagessen - um halb zwei Uhr. Da wurde noch einmal kräftig reingehauen, bevor die Sportfreunde wieder die lange Busfahrt nach Antwerpen antreten würden. Viel Spaß beim Essen machten die Fremdsprachenübungen und deren Erklärungen. Vielleicht bleibt ja etwas hängen...

Es war ein schöner Ausklang dieses Besuchs belgischer Sportfreunde in Ludwigshafen. Die Absicht der VSK'ler, als nächstes nach Antwerpen zu reisen, ist fest versprochen.

Dann fuhren die Sportfreunde direkt auf die Autobahn in Richtung Heimat.



Speyer - Posieren vor geschichtsträchtiger Kulisse, flanieren in der Fußgängerzone, auf Palmen klettern, was man sonst nur zu Hause beim Chef macht. Sonne satt genießen und die lange Heimfahrt vor Augen...

Nein, er macht nicht auf Chippendales - und nein, er muss auch nicht Pipi. Ihm rutschte ganz einfach die Hose runter, ob mit oder ohne Manipulation.

Speyer ist einen Besuch wert, das wissen auch wir Ludwigshafener. Darum sind wir schon stolz, unsere nähere Heimat zeigen zu können, die vollgestopft ist mit Geschichte und Sehenswürdigkeiten.

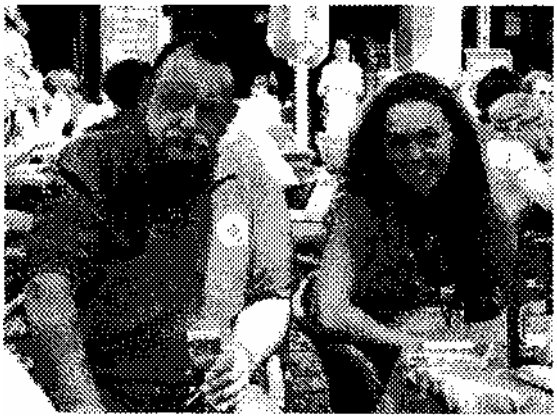
Besuch aus Antwerpen

Der FC Den Beerschoot in der Speyerer Fußgängerzone

Party pur und Lebensfreude saft auf der Speye-rer Flaniermeile im Schatten des mächtigen Doms. Ein kleiner Flirt mit der Kellnerin und überall nur lachende Gesichter - bis auf eines. Aber das Thema hatten wir ja schon.

Es wäre aber unser Wunsch zum Wiedersehen in Antwerpen, dass der Kaizer von Antwerpen lacht oder doch wenigstens hübsch lächelt. Wir können nur hoffen.

Gedanken am Schluss - Abschließend muss aber auch erwähnt werden, dass die VSK-Spieler über den Ablauf dieses Tages nicht ganz glücklich waren, denn sie reklamierten, dass sie erst zum Spiel am Samstagabend in dieses Sportlertreffen eingebunden wurden, bei allen anderen Aktivitäten aber außen vor blieben. „Man hätte sich doch schon im Lauf des Tages ein bisschen kennenlernen können", war die Meinung. Vermutlich hing das mit der Finanzierung dieses Tages zusammen, denn frei war nur das Mittagessen im Clubhaus für die Gäste. Es gibt ja wohl ein nächstes Mal, dann läuft das alles anders und sicher auch besser, vielleicht auch die Sache mit dem Sportplatz...



Nach dem Essen im Domhof kamen die Kollegen auf die Idee, dem „Glanzköpfchen" und Spaßmacher der Truppe eine neue Frisur anzupassen. Zu diesem Zweck stellte sich die junge Dame mit den langen Haaren zur Verfügung. Das nennt man Frisurensimulation live und direkt am Objekt.

„Ach bitte, bitte, wenigsten eine Kurzhaarfrisur!" - „Genügt auch ein Lockenpony? Oder soll es doch mehr eine Hochsteckfrisur werden?"

Auf Wiedersehen in Antwerpen

Stand August 2004 (siehe auch Ausgabe 2.04):

Der VSK-Vorstand

Ehrenvorsitzender	Bernd Beiersdörfer	Lüderitzstr. 6	67065 Ludwigshafen	Lu 556096

Geschäftsführender Vorstand

1 . Vorsitzender	Norbert Kimpel	Innsbrucker Weg 25	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 555220
2. Vorsitzender	Georg Stadtmüller	Nadlerweg 3	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 551603
1. Schriftführer	Thorsten Schulz	Windestraße 35	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 4057769 Tel. 0179-1155442
2. Schriftführerin	Manuela Braun	Mohnstraße 20	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 552939
1. Kassier	Norbert Wittmann	Lorscher Str. 14	671 1 2 Mutterstadt	Tel. 06234-920733 Fax 06236-509010
2. Kassier	Peter Wagner	Im Palmengarten 12	671 12 Mutterstadt	Tel 06234-50710
Beisitzer	Elke Braun	Mohnstraße 20	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 552939
	Jessica Frohnert	Hartmannstraße 15	67063 Ludwigshafen	Tel. 0172-5869204
	Gerhard Volk	Schreberstr. 32	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 557720

Erweiterter Vorstand

Fußball Männer	Roger Wagner	Speyerer Str. 1 55	671 12 Mutterstadt	Tel. 06234-4592 Tel. 0177-3867854
	Fritz Mahle	Heuweg 144	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 55751 1
Fußball AH	Frank Mayer	Damaschkestr. 63	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 553294 Tel. 01 77-5503294
	Winfried Bassek	Ludowicistr. 37	67071 Lu-Ruchheim	Tel. 0177-4952067
Fußball Jugend	Frank Giesen	An der Froschlache 3	67063 Ludwigshafen	Tel. Lu 682519
Handball Männer	Stefan Freund	Schlehengang 55	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 557536
Handball Frauen	Sandra Behrens	Chenoverstr. 4	67112 Limburgerhof	
	Nina Häublein	Chr.Kröverath-Str.160	67071 Ludwigshafen	
Senioren	Christian Zimmermann	Ahornweg 10	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 557356
Tennis	Hartmut Groh	Schreberstr. 54	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 556243
Turnen Senioren	Herbert Hagedorn	Schreberstr. 68	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 557474
Wandern	Anita Volk	Schreberstr. 32	67065 Ludwigshafen	Tel. Lu 557720
Volleyball	Klaus Lieser	Tiroler Str. 88	67067 Ludwigshafen	Tel. Lu 531 293

weitere VSK-Beauftragte

ECHO-Redaktion	Jutta Blaufuß, Ungsteiner Straße 10, 67067 Ludwigshafen, Tel + Fax 552994 eMail: jgb.blaufuss@t-online.de
EDV-Beauftragter	Klaus Lieser
Homepage-Betreuer	Gerhard Werz, Maudacher Str. 278, 67065 Lu, Tel. 557796, Handy 0172-6219019 eMail: Webmaster@vsk-germania-niederfeld.de
Ehrenrat	Hans Lambert, Christian Zimmermann, Heinz Zech
Revisoren	Kurt Wünstel, Prof. Dr. Heinz Trasch
VSK-Clubhaus	Sven und Ines Mahle, Heuweg 144, 67065 Ludwigshafen, Tel + Fax 55751 1

Jetzt hat er einen Namen:

Einweihung des Otto-Thiele-Platzes

Hommage an einen wundervollen Menschen und großen Gartenstädter

Für Freitag, 16. Juli 2004, um 18:00 Uhr lud Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse im Rahmen des Blumenfestes in der Gartenstadt zur feierlichen Einweihung des bisher namenlosen Platzes an der Kallstadter / Abteistraße (Blumenfestplatz), in Otto-Thiele-Platz ein. Der Ortsbeitrat Gartenstadt hatte diese Namensgebung einstimmig beschlossen.

Damit wird das Lebenswerk des Pfälzers und langjährigen Ludwigshafeners gewürdigt, der in vielen Vereinen in der Gartenstadt aktiv war. Das Vereinsleben hat ihm sehr viel zu verdanken.

Persönlichen Daten

- geboren am 10. August 1917 in Lu
- 1922 Umzug nach Neuwied, Schulbesuch in Neuwied
- 1931 Rückkehr nach Ludwigshafen
- 1933-1936 Ausbildung als Frisör im elterlichen Betrieb
- 1939 Reichsarbeitsdienst, Kriegsteilnehmer
- 1940 schwerkrank entlassen
- 1940-1942 Arbeit im elterlichen Frisörsalon
- 1942-1945 Kriegsteilnehmer
- 1944 Hochzeit mit Elfriede Becken Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor.
- 1945 Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft
- 1949 Meisterprüfung als Frisör
- 1959 Verlegung des Frisörsalons Thiele in die Niederfeldstraße
- 18.3.1995 Übergabe des Salons an seine Tochter Traudel Rinkes
- 1.7.1995 Verleihung der Bürgerschaftsmedaille
- 13.12.2002 gestorben im Alter von 85 Jahren
- 17.12.2002 Beerdigung auf dem Friedhof von Mundenheim

Aktivitäten im VSK

- 1950 Gründungsmitglied des SC Germania
- 1950 Fusion des SC Germania mit dem Verein für Volksgesundheit zum VSK Germania 1919 e.V. Lu-Niederfeld
- 1950-1952 Hauptkassier des VSK
- 1952-1995 l .Vorsitzender des VSK (43 Jahre ununterbrochen)
- 1951 Bau des ersten Vereinsheims
- 1952-1960 erfolgreicher Musterprozess (bis Bundesgerichtshof) VSK gegen GEMA für den Deutschen Sportbund - Meilenstein in der Sportgeschichte !!
- 1963 Wiedergutmachungsprozess brachte finanzielle Mittel für den Bau des jetzigen Vereinsheims und die Wiedererrichtung des Sportfelds
- Initiator der Freundschaftstreffen VSK Handball mit Leuna (damals DDR)
- 1967 Erstausgabe der Vereinszeitung VSK-Echo
- Initiator der Partnerschaften des VSK mit SV Union Zell am Pettenfirst in Österreich und mit dem SV Eintracht Dessau
- 1980 Neubau der Kegelbahn und der sanitären Anlagen neben dem Sportgelände
- Initiator von Sportveranstaltungen, Sportwochen, Turnieren und vor allem der Festveranstaltungen zu den 40-, 50- und 60-Jahrfeiern sowie dem 75-jährigen VSK-Jubiläum(1994)
- 1991 Herausgabe der VSK-Chronik „Fusion des Sports"
- 5.5.1995 Jahreshauptversammlung: Rücktritt als 1. Vorsitzender und einstimmige Wahl zum Ehrenvorsitzenden
- 1.7.1995, 19 Uhr, Verabschiedung durch Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schulte

Aktivitäten in anderen Vereinen

Siedlergemeinschaft Niederfeld

26 Jahre: 1962-1968/1973-1991

Von 1962 bis 1968 war er Hauptkassier und von 1973 bis 1991 erster Vorsitzender der Siedlergemeinschaft. Seine Aktivitäten: Sommertagsumzug in Niederfeld, Blumenschau beim Blumenfest, Mitorganisator 50-Jahrfeier von Niederfeld mit Straßenfest (1963 mit allen Vereinen), Beteiligung bei Planung und Realisierung eines Küchenanbaus, Errichtung eines Weinkellers, aktiv beim Neubau der Altentagesstätte, Aufbau einer Chronik, Ehrenvorsitzender

Carneval-Club Mauerblümcher

lOJahre: 1961-1970

von 1961-1965 Revisor und bis 1970 erster Vorsitzender des CCL Mauerblümcher, half beim Aufbau des Vereins, zweier Elferräte, des Jung-Elferrats, der Garden, des Spielmannszugs und trug damit zur „Grünen Welle" bei den Fastnachtsumzügen bei. Auch hier hat er eine Chronik angelegt und war bis zu seinem Tod Ehrensenator.

Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine (ARGE)

28 Jahre: 1966-1993

Seit der Gründung 1966 bis 1985 war er 2. Vorsitzender, anschließend bis 1993 erster Vorsitzender. Während dieser Jahre Beteiligung bei der Durchführung des Gartenstädter Blumenfests und dem 1981 erstmals initiierten Maimarkt. Weiterhin Mitinitiator der Ehrenordnung für die der ARGE angeschlossenen Vereine und deren Mitarbeiter und der 1989 anläßlich der 75-Jahrfeier des Blumenfests erschienen Gartenstadt-Chronik. Er half mit, den heimatkundlichen Kreis Gartenstadt ins Leben zu rufen und war tätig bei den ARGE-Ehrenabenden, den kommunalpolitischen Abenden, beteiligte sich 1993 an der ARGE- und Ortsbeiratsausstellung „25 Jahre Arbeitsgemeinschaft". Er trat im Januar 1994 von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück, wurde zum Ehrenvorsitzenden der ARGE ernannt.

Gewerbeverein Gartenstadt

8 Jahre: 1979-1987

Otto Thiele initiierte 1979 die Gründung des Gewerbevereins und führte ihn als 1. Vorsitzender bis 1987. Er engagierte sich bei der Schaffung und Herausgabe des Stadtteilanzeigers Gartenstadt. Die jährliche Leistungsschau der Gewerbetreibenden, verbunden mit dem Maimarkt, die Weihnachtsbeleuchtung auf den Gartenstädter Straßen, der Herbstball und die Weihnachtsauslosung in den Geschäften sind weitere Aktivitäten seines Schaffens. Nach seiner aktiven Zeit als 1. Vorsitzende wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ehrungen und Auszeichnungen

- Verleihung der silbernen und goldenen Ehrennadel und des Ehrenvorsitzes des VSK
- Am 5.11.1989 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- Am 1.7.1995 Verleihung der goldenen Ehrennadel des Sportbunds Pfalz, der goldenen Verbandsehrennadel des Südwestdeutschen Fußballverbands und der Ehrennadel des Pfälzer Handballbunds.
- Verleihung der Ehrenplakette der ARGE
- Verleihung der Konrad-Adenauer-Plaket-te in Silber durch den CDU-Kreisverband Ludwigshafen für die außergewöhnlichen Verdienste in den Gartenstädter Vereinen
- Am 1.7.1995 Verleihung der Bürgerschaftsmedaille der Stadt Ludwigshafen
- Verleihung der Verdienstmedaille von den Partnergemeinden der ARGE Fügen und Fügenberg im Zillertal für besondere kulturelle Verdienste um die beiden Gemeinden und die Bemühungen um die Freundschaft mit den Partnergemeinden
- 16.7.2004,18:00 Uhr, Benennung des Festplatzes nach Otto Thiele (bereits 1924 wurde das erste Blumenfest dort gefeiert)

Blumenfest 2004

Blumenfestumzug am 28. Juli 2004:

Waschtag und Bollerwagen

Der VSK beim Blumenfest

Der VSK beteiligte sich wie jedes Jahr, so auch in diesem Jahr wieder am Blumenfestumzug. Doch dieses Jahr war die Beteiligung sensationell. So viele Mitglieder waren noch nie dabei. Das größte Kontingent der teilnehmenden Vereine stellte der VSK mit den Fußball-Bambinis, den Jugendfußballern, den Handballfrauen und -mannern, den aktiven und den AH-Fußballern, den Wanderern, den Senioren und der Vorstandschaft. Alle waren sie dabei.

Schon am Vortag wurden vom VSK die Vorbereitungen getroffen. Es wurde gebastelt, gemalt und richtig hart gearbeitet. Nach einer Idee unseres Vorsitzenden Norbert Kimpel und Organisator Georg Stadtmüller (was ginge ohne ihn?), wurde ein Wagenmotiv gebaut, das an Originalität und Schönheit nicht hätte besser sein können. Auf dem Wagen war ein Waschzuber, der mit Holz gefeuert wurde. Es waren Wäscheleinen gespannt, an denen die verkleidete Waschfrau Norbert mit Perük-ke und Gummistiefeln ihre Wäsche aufhängte, vor allem die Spielertrikots - es war Waschtag beim VSK. Am Wagen waren auch noch Motive und Sprüche angebracht.

Unsere Kleinsten, die Bambinis, wurden in Bollerwagen transportiert, sind aber auch tapfer mitmarschiert, bei der großen Hitze eine beachtliche Leistung. Die aktiven Fußballer ließen sich mit einem Cabrio und einem Pritschenwagen fahren. Das müssen wir künftig ändern, denn sich faul fahren zu lassen bringt keine Kondition, die müssen laufen, laufen, laufen...!!! (...ist nur ein Scherz). Wenn die Bambinis gefahren werden, sind die auch nicht soooo müde. Der Rest des VSK-Aufgebots waren Fußgruppen. Besonderer Dank geht an Herrn Dr. Dieter Backes vom Kolhof für die kostenlose Leihgabe des Traktors mit Anhänger.

Nach dem Umzug, der wie immer am Festplatz endete, wurden unsere Kleinen mit Karussell fahren belohnt, was sie sichtlich genossen. Immerhin hatten sie ja einen weiten Weg hinter sich gebracht - und das bei dieser Hitze. Das musste ja wohl belohnt werden.

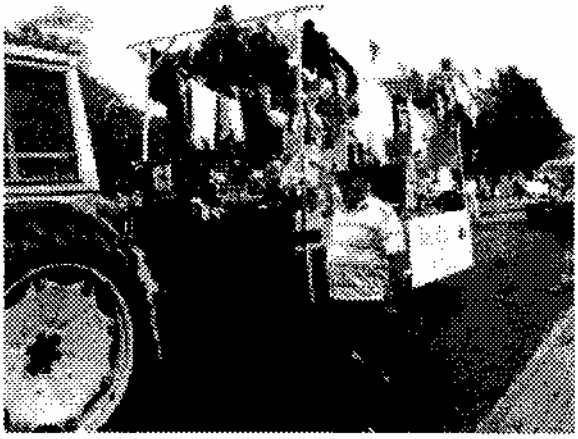
Der Festplatz hat jetzt einen Namen. Am Freitag bei der Eröffnung des Blumenfestes wurde er auf den Namen Otto-Thiele-Platz getauft. Darauf sind wir sehr stolz, denn das hat unser verstorbener Ehrenvorsitzender mindestens verdient.

Dienstags bei den Ehrungen der Sportler waren dann wieder so viele VSK'ler wie noch nie anwesend. Geehrt wurden unsere Handballfrauen und Handballmänner für ihre Leistungen. Dann wurden die Preise für den schönsten Motivwagen und die besten Fußgruppe bekannt gegeben. Hier gab es doch so manche Überraschung, denn in beiden Katgorien erreichten wir den 3. Platz. Hatte etwa unser ausgefallener Motivwagen doch nicht so eingeschlagen? Aber wie heißt es bei Olympia? „Dabei sein ist alles!" Und das war auch wirklich ein uneingeschränktes Freudenfest für alle, die dabei waren, für die vielen Zuschauer am Straßenrand und vor allem für den VSK und seine vielen Aktiven, die mitgewirkt haben. Und 2005 werden wir wieder dabei sein.

Der VSK-Motivwagen „Waschtag beim VSK". Die Waschfrau war Norbert Kimpel, die Trikots echl und Schorsch fuhr den Traktor gekonnt durch Niederfelds Straßen. Und wer glaubt, die Bambinis seien nur gemütlich im Bollerwagen gefahren, muss sich hier eines Besseren belehren lassen, die Kids sind auch auf ihren eigenen zwei Beinen marschiert!!

Blumenfest 2004

Die linke Bildleiste zeigt die Bambinis mit allem Drum und Dran, mit Eltern, vielleicht auch Omas und Opas, und die Kleinen werden gezogen von den Großen, aber auch einmal von einem Jungen (3. Bild von oben). Manchmal sind sie auch selbst gelaufen. Niedlich anzusehen, aber fast verdeckt durch die vielen Erwachsenen - und dann verdeckt Opa Bernd Werz auch noch den Bollerwagen mit seinem Hut.



Rechts oben marschieren die Handballdamen, munter über das Straßenpflaster. Darunter ist unser Motivwagen vonallen Seiten zu sehen. Nur leider gibt es keine Großaufnahme der tollen Waschfrau Norbert mit dem dichten grauen Damenbart. Hoffentlich hat die Waschfrau die Trikots und sonstige Wäsche sauber gewaschen.

Ein vergrößerter Ausschnitt gibt nur vage die Gestalt wieder, die unten in Gummistiefeln endet...

BRUNCH - Ein gemütlicher Sonntag im Clubhaus

Sven und Ines Mahle laden zum Brunch

Wussten Sie eigentlich, dass unsere VSK-Gaststätte jeden Sonntag dafür sorgt, dass Sie sich nicht um Ihr Frühstück und alle 14 Tage auch nicht unbedingt um Ihr Mittagessen kümmern müsse?

Seit 1.1.2004 bieten unsere Wirsleute Sven und Ines Mahle, unterstützt von vielen fleißigen Helfern, in der VSK-Gaststätte „Germania" jeden Sonntag ein Frühstücksbüffet an, bestückt mit vielen feinen Sachen von Wurst, Schinken, Käse, Lachs über Rührei, Frühstücks-Ei, heiße Würsten und heißen Speck bis hin zum Müsli. Dazu gibt es duftenden Kaffee, Tee, Orangensaft und alles, was man sich dazwischen noch so vorstellen kann. Abgerundet wird das Ganze durch einen einladend gedeckten und geschmückten Tisch.

Die reich gedeckte Tafel mit allem, was der Magen begehren könnte...

Und alle 14 Tage gibt es auch Brunch, das ist das spezielle Angebot für Spät-Frühstücker, die Frühstück (Breakfast) und Mittagessen **(Lunch)** = Brunch zusammenlegen, damit sie nicht zweimal zu Hause die Arbeit haben und gleichzeitig satt sind bis zum Abend.

So speziell kann kein Geschmack sein, dass er bei den appetitlich dekorierten Platten auf dem Frühstücksbüffet nicht etwas findet, was ihm zusagt. Da kann man noch so viel erzählen, man muss es einfach erlebt haben, wenn die köstlichen Düfte frisch geschnittener Metzger- und Käserei-Erzeugnisse das Büffet umhüllen und die Geschmacksknospen auf der Zunge nach diesen Genüssen lechzen.

Nicht nur der Blick durch die Kamera auf das appetitliche Angebot der reichhaltigen Brunch-Tafel, ein Gucker in die Küche, wo die leckeren Kuchen und Torten gerade aufgeladen werden, sondern auch die Neugier der Gäste sind zum Hingucken. Man muss ja schließlich wissen, was sich unter den Topfdeckeln verbirgt...!!!

Sind es an normalen Sonntagen bisher 30 bis 50 Personen gewesen, so platzte am Ostersonntag zum Brunch das Clubhaus fast aus den Nähten. Etwa 100 Brunch-Gäste sprachen dem Büffet ordentlich zu, ja ganze Familien feierten den Ostersonntag im Clubhaus und ließen sich von Sven und Ines regelrecht verwöhnen.

Ein freundlicher Service in Gestalt von Susi hatte auch immer ein freundliches Wort für die Gäste und Sonderwünsche wurden prompt erfüllt, sogar der Wunsch

nach einem Foto in der Küche und ein gemeinsames Bild der Wirtsleute, was gar nicht so einfach war, denn zu einem solchen Anlass kann sich kein Wirt eine Verzögerung leisten, das muss alles flutschen und im Fluss bleiben.

Ein Test an einem Sonntag ab 10 Uhr kann nur Jedem empfohlen werden, der gern lange schläft und sich die häusliche Arbeit für Frühstück und Mittagessen sparen möchte. Der Verwöhnfaktor im Clubhaus ist sehr hoch. Und dort trifft man sogar Leute, die man noch nie gesehen hat...!!!

Clubhaus-Impressionen

Unser Clubhaus im Umbau

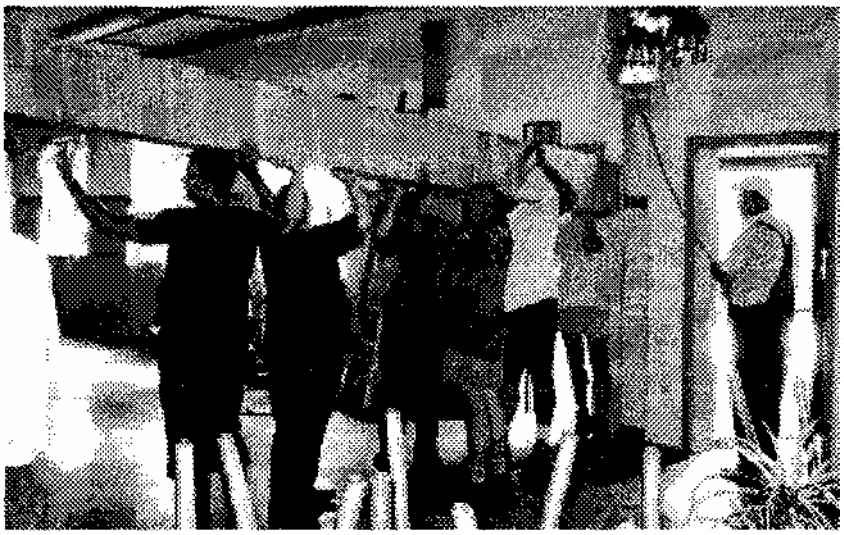
Unser Clubhaus vom Spielfeld aus gesehen (Westseite)

Unser Clubhaus von der Blies aus gesehen (Ostseite)

Unser Vereinsheim, Sportheim, Clubhaus oder wie immer man es nennen möchte ist schon ein Schmuckstück. Wenig Verei-ne können etwas Ähnliches vorweisen. Darin steckt ein Vermögen, seit 1951 das erste bescheidene Vereins-"Häuschen" an der Wollstraße entstand. Der letzte große An- und Umbau war 1981 mit dem Bau der Kegelbahn, dem Jugendraum, der Küchenerweiterung und den modernen sanitären Anlagen.

Seither geht es fast nur noch darum, die Bausubstanz zu erhalten, Leckagen in der Konstruktion zu finden, wenn Wasser irgendwo an den Wändern herunterläuft und unappetitliche Spuren hinterlässt. Es geht aber auch um die Funktionstüchtigkeit der Heizung, denn ein Brenner hält kein Leben lang. Aber es geht vor allem auch um Renovierungen. Und genau diese finden zur Zeit statt - oder haben bereits stattgefunden. Das Problem „Erneuerung der Saalzwischenwand" ist schon sehr viele Jahre alt, doch die Finanzierung war nicht gesichert. Aber jetzt war es soweit: Die Zwischenwand wurde erneuert. Auch die Gaststätte wurde vollständig renoviert, so dass sie sich heller und freundlicher präsentiert, was sehr schwer ist, wenn zu wenig Außenfenster nicht genügend natür-liches Tageslicht hereinlassen.

Das Clubhaus war schon immer das Lieb- wir haben für Sie, liebe Leser, hier einmal lingskind, wenn auch manchmal gehasst, dokumentiert, welch aufwendige und schwe-von Georg Stadtmüller. Aber Schorsch hat re Arbeit es bedeutet, al lein schon Vorbereitungs arbeiten für einen Innen-Umbau zu treffen. Das müssen viele Leute mithel-



ner starker Mann bewältigen.

Der Holzleimträger, der die Schiebetür tragen wird, hat eine Spannweite von 8,50 Meter plus 0,60 Meter Auflage und eine Fläche von 18 x 36 cm. Sein Gewicht betrag etwa 600 Kilogramm!!! Zwölf starke VSK-Sportler haben ihn innerhalb von 15 Minuten eingebaut.

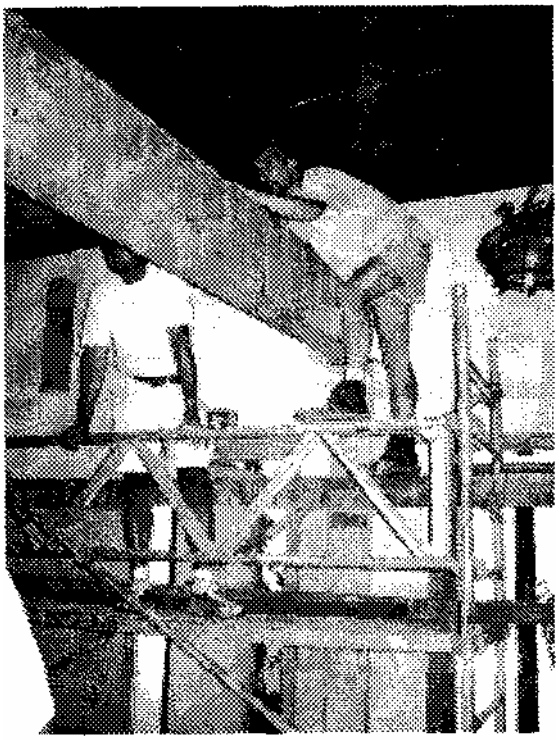
Nun wird noch eine Wand, die man nach Bedarf öffnen kann eingebaut, und eine neue Dekke in der Gastwirtschaft montiert. Dann haben wir ein schönes Clubhaus.

Wir freuen uns auf das toll renovierte Clubhaus, besonders da wir wissen, welche schweißtreibenden Arbeiten hier vollbracht wurden, denn es war zur heißesten Hoch-sommer-Jahreszeit - und da war es ganz schön schwül. Wie wir erfahren haben, mussten die Männer keine gesundheitlichen Schäden beklagen, denn der Flüssigkeitshaushalt war auf jeden Fall gesichert.

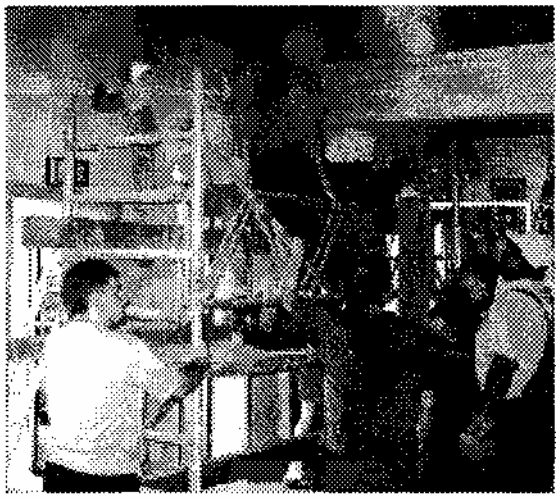
das echte WIR-Gefühl für den Erhalt dessen, was den VSK mit ausmacht, denn er sorgt sich um das „Wohl des Kindes", das ihm Otto Thiele hinterlassen hat. Auch Otto machte sich immer Sorgen um sein „Kind", doch er wusste, dass es bei Schorsch in den besten Händen ist.

Bernd Werz. Jutta Blaufuß

Clubhaus-Impressionen

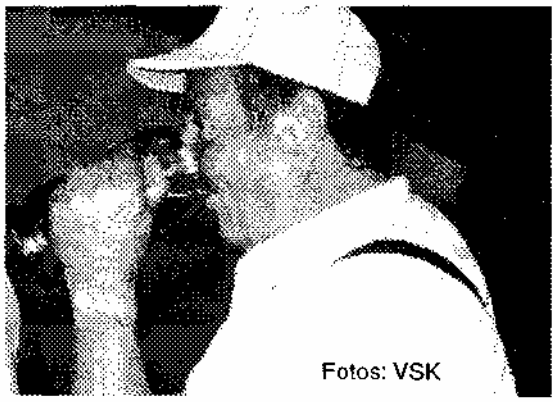


Wir können hier nachvollziehen, wie der Träger für die Saalzwischentür vom Auspacken bis zur Montage vonstatten ging. Da der Träger 600 Kilogramm wog und pro Mann etwa ein Zentner Tragemöglichkeit einkalkuliert werden musste, ohne dass eventuell die Legobausteine - sprich Wirbelsäule - zu sehr zu leiden hatte, waren das mindestens 12 Mann, die anpacken mussten. Und diese 12 Mann waren auch parat. Jeder starke Sportler wurde hier gebraucht und darum schafften sie es auch in einer fast einmaligen Aktion, diese Arbeit zu bewältigen.



Der Träger sitzt!!

Glückwunsch an die Verantwortlichen, denn es bleibt v o r der Arbeit immer ein Restrisiko, ob genügend Leute da sind, ob alles richtig berechnet ist, ob die Firma falsch geliefert hat und ob alles glatt geht. Es ging glatt.



Fotos: VSK

Die Geschichte unserer Volleyballer:

Volleyball-Mannschaft VSK Schluckspecht Ludwigshafen

Die Mixed-Volleyballmannschaft um Abteilungsleiter Klaus Lieser ist seit Mai 1990 dem VSK Germania Lu-Niederfeld angeschlossen.

Entstanden ist diese Mixedschaft 1987 aus einer Arbeitsgemeinschaft Volleyball des Heinrich Böll-Gymnasiums in Lu-Mundenheim. Unter dem Namen VG ColaBier Schluckspecht nahmen sie an der Mixed-Runde 87/88 des Volleyballverbandes Pfalz teil. Alle Spielerinnen waren damals entweder aktuelle Schüler oder Ehemalige. Nach zwei Jahren sind sie 89/90 in die B-Gruppe aufgestiegen und wurden dort Meister. Nach wiederum zweijähriger Zugehörigkeit in der höchsten Spielklasse A mußten sie nach der Niederlage im Relegations-spiel absteigen. 1994 konnte man als Zweitplazierter der B-Gruppe diesmal einen Sieg in der Relegation erringen und sie sind nun seit der Saison 1994/95 in der A-Klasse.

Seit 1990 müssen alle Mannschaften der Mixed-Runde einem Verein angeschlossen sein, der beim Volleyball-verband Mitglied ist. Sie haben sich damals dem VSK Germania Lu-Niederfeld angegliedert und starten seit 1995 unter dem Namen VSK Schluckspecht LU in der Runde. Auch das Gesicht änderte sich im Laufe der Jahre. Auch Personen außerhalb ihrer Schule kamen hinzu. Durchgehend dabei ist nur noch der Mannschaftsverantwortliche und Initiator der Mixedschaft Klaus Lieser. Andere sind nach kurzer oder längerer Unterbrechung auch wieder dazu gekommen.

Nach einem vierten und zweiten Platz konnte erstmalig (im 10. Jubiläumsjahr) 1997 die Meisterschaft in der A-Klasse errungen werden. Diesen Erfolg konnten sie überraschend auch in der nächsten Saison wiederholen und sich nach erstmaligem Scheitern sogar für den BFS-Cup Süd (1998 in Böblingen) qualifizieren. Hier wurde die Mannschaft nach einer guten und ausgeglichenen Vorrunde, einem verkorksten Sonntag Morgen und einem besseren zweiten Satz freudigerweise Dritter. Somit konnten sie bei den Deutschen Meisterschaften in Lütjensee (nordöstlich von Hamburg) teilnehmen und wurden dort Achter. Das Ganze verbanden sie auch mit einem Ausflug nach Hamburg. In der Saison 1999/2000 konnte zwar wiederum die Meisterschaft erringen, aber in der Rheinland-Pfalz-Qualifikation scheiterte man im Halbfinale.

In der Saison 2000/2001 wurden sie neben der Vize-meisterschaft erstmalig Pokalsieger in der Pfalz und waren somit wieder für die Rheinland-Pfalz-Quali spielberechtigt. Diesmal konnten sie sich im Halbfinale wieder durchsetzen und durften somit zum zweiten Mal am BFS-Cup Süd in Groß-Gerau (Ausrichter VG Worfeiden) teilnehmen.

Hier konnte die Mixedschaft sich als Sechster wiederum für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Diese fand natürlich wieder weit im Norden, Schwerin, statt. Die Anreise erfolgte schon Freitag-Abends und die Unterkunft war in einem Hotel vom Ausrichter organisiert. Als Motto wollte man Spaß haben bei gutem Volleyballspielen. Dies ging auch auf. Die Mixedschaft VSK Schluckspecht Lu konnte sensationell ins Halbfinale vorrücken und unter-lag einem der Favoriten aus Schwerin nur knapp mit 1:2 Sätzen. Danach war leider die Luft raus, aber auch der vierte Platz bei der deutschen Meisterschaft 2001 ist ein Riesen- Erfolg. Leider fehlte auch in der nachfolgenden Spielsaison etwas die Luft bzw. Linie und man erreichte auch hier den vierten Rang. Die Mixedschaft stand sogar kurz vor dem Zusammenbruch. Aber es ging dann weiter.

In der abgelaufenen Saison wurde der 3. Platz und den Vize-Pokalsieger erreicht. Im Entscheidungsspiel um den zweiten Platz für die Rheinland-Pfalz-Meister-schaft (in Ludwigshafen) gegen den HSV Jäger des verlorenen Satzes Landau hatte man das Nachsehen (2:0 geführt, dann 2:3 verloren). Aber da Landau dann aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, rutschte unsere Mixedschaft nach. Mitte Juni konnten sie bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft (sechs Teams, jeder-gegen-jeden) punktgleich mit VBC Morbach den Zweiten Platz hinter Meister TSV Ludwigshafen belegen und das Ticket für die Süddeutschen lösen (20./21.09.03 in München).

Neben der Mixed-Runde nahmen sie auch an zahlreichen Turnieren (sogar mit Erfolg) in der Halle, im Freien, seit 1996 im Beach-Volleyball und an so mancher Runde im 'Milano' („Mario, komisch Bier") teil. Im Februar \99& - waren a\\e nach jahrelangst Planung zusammen beim Skifahren ('Wo issen die Piste?).

Klaus Lieser (aus Internet)

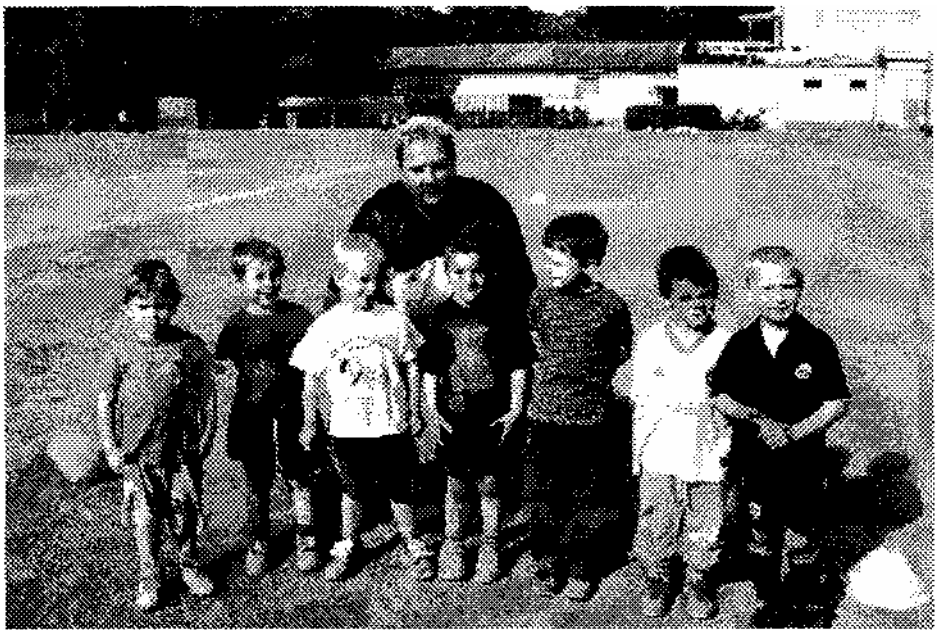
Bambinis - die jüngsten Fußballer des VSK

Die von Frank Mayer betreuten Bambinis treffen sich donnerstags um 16:30 Uhr auf dem VSK-Platz zum Training. Wenn es Franks Arbeit nicht zulässt, kann es auchmal zu einem anderen Termin sein. Das wird aber den Eltern mitgeteilt.

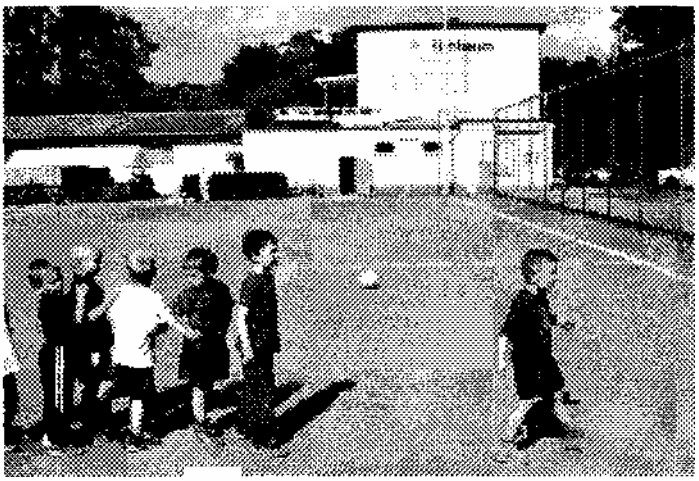
Die kleinen Jungs sind zwischen 4 und 6 Jahre alt und mit großem Eifer bei der Sache. Es ist auch noch mehr ein Spielen als Training, aber so soll es auch sein. Frank macht das sehr gut, denn es ist nicht einfach mit den Kleinen. So muß man schon mal ein Eis versprechen oder man sagt: „Heute gibt es kein Eis", dann sind sie wieder voll dabei.

Es macht aber auch Spaß mit den Kleinen, denn wenn man sieht, wie sie den „großen" Fußballern nacheifern, hat man seine helle Freude an diesem Spiel. Der Eine sagt: „Ich bin der Ballack", der Andere möchte Klose sein oder der Kahn. Dann sieht man erst so richtig, daß dieser Sport den Kleinen großen Spaß macht. Da auch Eltern, Omas und Opas dabei sind, glaube ich, daß das war werden wird. Ich wünsche den Jungs weiter viel Spaß am Fußball und unserem Frank weiterhin viel Geduld mit den Bambinis.

Bernd Werz



Frank Mayer mit seinen kleinen Schützlingen. Richtig stolz und glücklich sieht er aus, so als wären es seine eigenen Söhne...

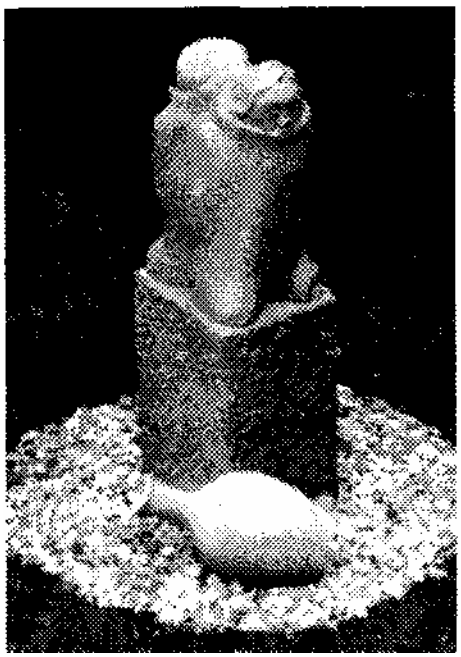
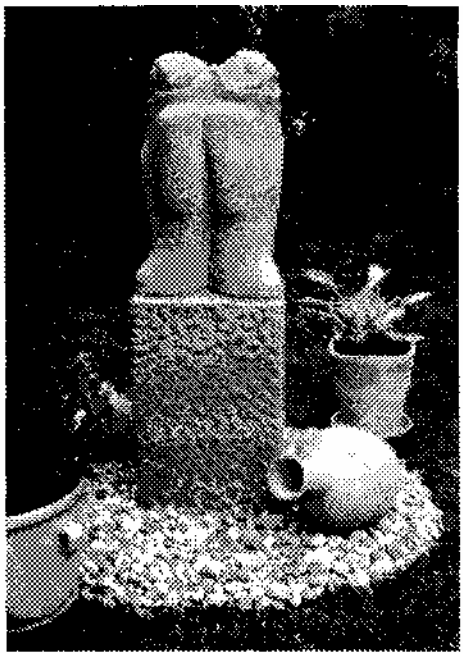


...und wenn der Ball dann auch noch im Tor versenkt wird, ist die Freude riesengroß. Aber dafür muß man erst einmal zielen lernen.

Wenn es donnerstags auf dem VSK-Platz wuselt, dann haben nicht kleine Jungs einen Ball gefunden, sondern dann ist Bambini-Training mit Frank Mayer.
#**

Hier rechts sehen wir den Ballack, der gerade einen Pass an Klose gibt...

Max und Moritz von Hans Günter Thiele

Bildhauer Hans-Günter Thiele, Bruder unseres unvergessenen Otto Thiele, schuf für einen ehemaligen Bäckermeister die rote Sand-stein-Skulptur Max und Moritz im Teigmantel bei der Episode, als sie sich gerade aus dem Teigmantel herausfressen...

Jägerweiher und „Monte Scherbelino "

Die Senioren im Maudacher Bruch

Aus der Sicht von Günther Blaufuß

Am 11. August hätte „normalerweise" der Seniorentreff um 19 Uhr im VSK stattfinden sollen. Aber man hat ihn vorverlegt, denn Bernd Werz hatte vorgeschlagen, bei dem herrlichen Sommerwetter naheliegende Wanderpfade im Maudacher Bruch zu begehen einschließlich Besteigung des „Monte Scherbelino" mit seinen 125 Metern über Seehöhe. Der beliebte Hubbel wird jetzt gekrönt von einem ziemlich großen Felsblock - aber noch keinem Gipfelkreuz. Sonst hätten sich unsere Senioren natürlich im Gipfelbuch verewigt...

Nach dieser zehntausendsten Gipfelbesteigung spazierten wir nschließend durch die teilweise extrem der Sonne ausgesetzten „Durststrecken", wo es keinen Schatten, keinen klaren Bergbach mit kühlem Wasser und keine flüssige Labung gab. Der Anmarsch in der heißen Nachmittagssonne zur Gaststätte Kinkel wurde darum auch ziemlich beschleunigt - die Tränke zog wie ein Gummiband und niemand musste uns treiben, das ging von ganz alleine. Hier bei den Kinkels verbrachten wir den Rest des Nachmittags im Freien sitzend bei Speis und Trank und einem herrlichen Handkäs mit Musik - wer das mochte...

Ob Jägerweiher, Kutzerweiher, Monte Scherbelino oder Enten und Gänse, jeder Meter Maudacher Bruch hat seine eigenen Reize.

Sechzehn Seniorinnen und Senioren nahmen diese Gelegenheit eines längeren Spaziergangs durch den Bruch bei strahlendem Wetter und heißen Temperaturen wahr. Und bei den Kinkels tauchte dann auch ganz plötzlich noch Kurt Wünstel auf.

Ob nun das Zeitalter der Wandersenioren oder der Seniorenwanderer beginnt, ist nicht zu beurteilen. Immerhin kam der Vorschlag für diesen ausgedehnten Spaziergang nicht von einem Wanderer, sondern von einem Senior mit noch vielen anderen Vereinsaktivitäten. Trotzdem waren alle Senioren dafür, soweit sie den Fußmarsch mitmachen konnten. Aber auch andere waren froh, als sie der Hitze entrinnen konnten. Auf jeden Fall war es ein schöner Nachmittag.

Danke an Bernd Werz für diese tolle Idee, danke auch an alle Teilnehmer, die diesen Ausflug trotz der Hitze gut überstanden haben.

Günther Blaufuß

Senioren

Im Gänsemarsch durch den Maudacher Bruch

Die Senioren auf dem höchsten „natürlichen" Erhebung Ludwigshafens, dem Michealisberg oder besser bekannt unter dem Namen „Monte Scherbelino"

Schön im Schatten und das Wasser vor Augen - wunderschöne Momente im Maudacher Bruch

...und hier hat sich die Seniorengruppe unter dem Straßenschild des am 16. Juli 2004 eingeweihten Otto-Thiele-Platzes gruppiert.

Mit 16 Personen, unter ihnen unser Vorsitzender Norbert Kimpel (wann arbeitet der denn eigentlich?) *) marschierten wir von unserem Clubhaus durch die Schreiberstraße in den Maudacher Bruch zum Jägerweiher. Dort kam noch Günther Blaufuß dazu. Dann begann der Aufstieg zum höchsten Punkt von Ludwigshafen, dem Michaelisberg, auch Monte Scherbilino genannt, da er aus einem ehemaligen Schutzablageplatz entstanden ist.

Es gibt mehrere Wege zum Gipfel und so kamen wir aus verschiedenen Richtungen am Gipfelfels an. Dieser Felsbrocken besteht aus einem großen Sandstein. Und man kann es kaum glauben, es ist ein Werk von Hans Günter Thiele. Der Stein wurde gestiftet von der CDU Maudach. Die reine Freude für unseren „schwarzen Bruder" Georg Stadtmüller gegenüber unserem „roten Bruder" Norbert Kimpel. Auf dem Sandstein ist die Höhe von 125 Meter über Normalnull (NN) eingraviert.

Nachdem wir den herrlichen Ausblick über Ludwigshafen genossen hatten, machten wir noch ein Erinnerungsfoto von der Erstbesteigung durch die VSK-Senioren. Danach begann der Abstieg und der endete genau im Kinkel, einer Gastwirtschaft mit Biergarten in der Kleingartenanlage Kinkel. Nach zwei Stunden schönen und gemütlichen Beisammenseins, das durch Essen und Trinken noch verschönert wurde, ging es dann wieder zurück zu unserem Clubhaus, wo wir auch noch ein Foto am Otto-Thiele-Platz machten.

Ich bin überzeugt davon, auch dies war eine sehr gute Sache und bestimmt keine Konkurrenzveranstaltung zu unseren Wanderern. Es war ja nur ein Spazierengehen, um einmal wieder unsere nähere Umgebung live zu erleben.

Bernd Werz

*) Aber hallo!! Also hier müssen wir doch einmal dahingehend einschreiten, dass Norbert Kimpel immer noch berufstätig ist, ihm aber darum, wie jedem anderen Berufstätigen auch, einige Wochen Urlaub im Jahr zustehen. Und warum sollte er keinen Urlaubstag mit den VSK-Freunden im Maudacher Bruch verbringen. Aber hallo!

Zum Foto links ist zu sagen, dass das Straßenschild natürlich nicht so groß ist, wie es hier dargestellt wurde. Hier ist die Computerbearbeitung gefragt, denn immerhin soll man das Schild ja lesen können. Deshalb wurde es stark vergrößert. Ansonsten hat es die Dimensionen „normaler" Straßenschilder

Das Wunder von Bern

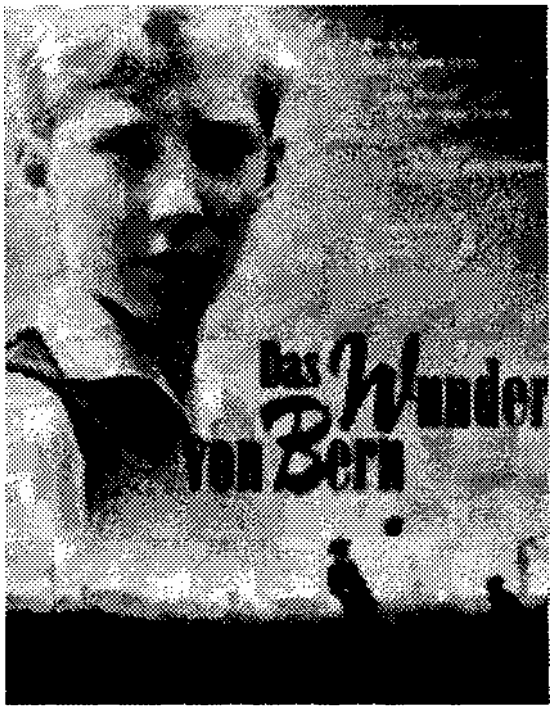
oder eine Reminiszenz an 1954

In unserer Vereinschronik ist nachzulesen, dass der VSK Germania 1919 e.V. Ludwigshafen-Niederfeld im Jahr 1954 wegen der öffentlich zugänglichen Fernsehübertragung des Weltmeisterschafts-Endspiels Ungarn - Deutschland einen Musterprozess im Namen für den Deutschen Sportbund gegen die GEMA führt und auch gewann.

In diesem Jahr durfte das 50-jährige Jubiläum dieses denkwürdigen sportlichen Ereignisses gefeiert werden. Da lag es doch sehr nahe, dass auch der VSK Germania Lu-Niederf eld mit „seiner" WM-Geschichte von 1954 dieser historischen Begebenheit Rechnung tragen sollte und auch wollte.

Gesagt, getan: Die Organisation lief auf Hochtouren. Rudi Durein stellte auf Anfrage sein technisches Equipment zur Verfügung und fünf Minuten vor Ladenschluss konnte eine professionelle große Filmleinwand noch ausgeliehen werden. Aber frage keiner nach den Begleitumständen...!!

Am 3. Juli, dem Vorabend des WM-Gedenktages, konnta dann im Clubhaus der Film „Das Wunder von Bern" von Sönke Woertmann vorgeführt erden. Über fünf Millionen Kinobesucher in Deutschland hatten diesen Film bisher zum großen Erfolg werden lassen.



„Das Runde muss ins Eckige", sagte einst legendäre Bundestrainer Sepp Herberger. Sönke von Wortmanns bewegender Vater-Sohn-Konflikt kurz vor Anpfiff der Fußball-Weltmeisterschaft von 1954 - ein fesselndes Filmerlebnis - exklusiv im VSK.

Für viele unserer heutigen VSK-Zuschauer war der Film eine Reise in die Erlebniswelt ihrer eigenen Jugend. Köstlich war die Diskussion am Ende der Vorführung. So meinte Kurt Wünstel: „Hast du die langen Unterhosen gesehen, mit denen der ins Bett ging?" Oder ein anderer Zuschauer: „Ich habe gerade geweint,. Es ist wie früher."

Doch das war noch längst nicht alles an diesem Abend. Als zusätzliches Bonbon zeigten wir die ZDF-Dokumentation „Die Helden von Bern". Eine außergewöhnliche, tolle Darstellung der Geschichte der Männer, die in der Schweiz diesen sensationellen Erfolg hatten.

Natürlich wurden aus den Erfahrungen von 1954 beim VSK Germania Niederfeld Lehren gezogen. Selbstverständlich wurden die Vorführrechte beim Filmverleih ebenso eingeholt wie auch die Genehmigung der GEMA. Hier lassen wir uns nichts am Zeug flicken.

Alles in allem eine runde, unterhaltsame Vorstellung - fast auf den Tag genau 50 Jahre nach der ersten Fußball-WM-Endspielübertragung beim VSK Germania, als die Privathaushalte noch kaum etwas über Fernsehen wussten, geschweige denn einen damals noch Schwarz-Weiß-Fernseher hatten...

Vor Ort: Bildhauermeister Hans Günter Thiele und seine Arbeiten in Ludwigshafen

Senioren

Ein Stück Kulturgeschichte unserer Stadt mit eigenen Augen erlebt

Ein Spaziergang der besonderen Art erwartete die VSK-Senioren am 21. Juli. Achtzehn VSK'ler aus dem Seniorenkreis trafen sich zu einem Bummel durch den Hemshof. Erster Anlaufpunkt war der Stadtteilbrunnen im Friedenspark. Bildhauermeister Hans Günter Thiele erklärte uns sehr ausführlich alles über den Brunnen. Die Idee zu diesem Brunnen war ja auch von ihm. Dieser Brunnen zeigt in der Mitte den alten Kern von Ludwigshafen, den Hemshof, die Rheinschanze und auch die Festung Mannheim. Um den mittleren Teil gruppieren sich die Stadtteile mit den jeweiligen Symbolen.

Während eines Symposiums 1985 wurde der Brunnen unter der Leitung von Hans Günter Thiele von mehreren Gesellen, unter ihnen waren auch die Tochter Martina, die Neffen Volker und Raimund, an Ort und Stelle erbaut (wir berichteten).

Nach dieser Besichtigung ging es dann durch die Jakob-Binder-Straße zur Prinzregentenstraße an all den alten Häusern aus der Gründerzeit sowie an Brunnen und an Baudenkmälern, die auch von Meister Thiele gestaltet wurden, vorbei zur Rohrlachstraße. Hier hatte Gründungsmitglied Otto Thiele, der Vater unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Otto Thiele und Hans Günter Thiele, seinen ersten Frisörsalon und unser Otto erblickte hier auch das Licht dieser Welt.

Der Abschluss war dann beim Maffenbeier am Goerdelerplatz, eine alte Gaststätte im Hemshof.

Trotz der großen Hitze, der auch der sechsjährige Enkel Andreas von Hans Günter und Erika Thiele standhielt, ein gelungener Nachmittag, und unsere Stadt wurde so manchem wieder ein Stückchen näher gebracht.

Wandern

8. August 2004:

Radtour zur Waldmühle

Am 8. August 04 unternahm die Wandergruppe statt Fußmarsch eine Radtour in die nähere Umgebung. Treffpunkt war 10 Uhr am VSK. Der erstmals in diesem Sommer aufgetretene dichte Morgennebel hatte sich schon aufgelöst. Es gab nun nur noch blauen Himmel, Sonne satt und die entsprechende hochsommerliche Temperatur.

Kurt Weiß hat die Route ausgesucht. Sie führte auf teilweise schattigen Wegen durch den Bruch nach Rheingönheim, entlang der Bahnstrecke Richtung Limburgerhof und dann nach Überquerung der Verbindungsstraße Richtung Neuhofen, immer entlang der Äcker.

Um 11 Uhr erreichten wir mit 14 Teilnehmern die Waldgaststätte Waldmühle, die aber erst um 12 Uhr öffnete. Also kehrt marsch und 500 Meter zurück zur Gaststätte Waldpark. Unter Sonnenschirmen und angenehm kühler Luft aus dem umgebenden Wald wurde nun ausgiebig der Durst gelöscht und sehr gut gegessen. Rudi und Elisabeth Durein kamen noch per Auto dazu. Weitere „Gäste" waren allerdings auch etliche ungeliebte Wespen, so daß zumindest die getränke sorgfältig abgedeckt werden mußten. Eine schlüpfte doch tatsächlich unter Günthers Hemsärmel und quittierte die unachtsame Vertreibung mit einem Stich, der allerdings keinen Schaden anrichtete - außer ein paar Tage großflächige leichte Rötung.

Nach der Rückfahrt über den selben Weg wurde zuletzt abgebogen Richtung Maudach und zur Einkehr auf dem Bruchfest des Technischen Hilfswerks (THW). Ganz ohne Durst und sehr zufrieden kehrten wir nach Hause zurück. Es war eine gemütliche, dem extremen Sommerwetter hervorragend angepaßte Radtour, die Kurt Weiß bestens ausgesucht hatte.

Günther Blaufuß

25. April 2004:

Bei den Hornissen im ElmsteinerTal

Dreizehn wackere Wanderer machten sich am 25.4. auf den Weg von der Hornissenwiese im Elmsteiner Tal, um die Bergstation Taubensuhl zu .erklimmen". Den etwa eineinhalbstündigen Aufstieg schafften alle ohne Murren, wenn auch mancher Schweißtropfen in den Klamotten hängen blieb. Die von Georg Stadtmüller geführte Tour führte durchweg über weiche, gut begehbare Waldwanderwege. Nach vorzüglichem Essen - das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmte - und einer „Verdauungsrunde" aus der Wanderkasse fiel der Abstieg ins Tal leicht, obwohl zwischendurch mal die Markierung und die Orientierung verloren gingen. Es gehört zum guten Brauch der Wanderer, daß sie abschließend immer das VSK-Clubhaus finden. So geschehen auch zum Abschluß eines wunderbaren Wandertages.

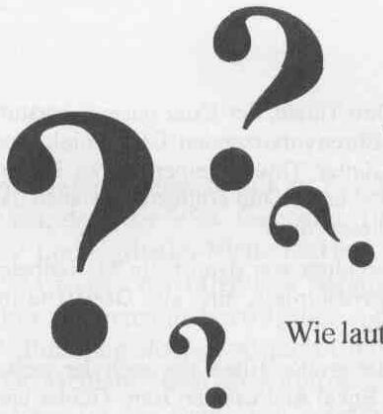
Wolfgang Käser

Der 1. Mai in seiner schönsten Form

Der 1. Mai sah die Wandergruppe in geschlossener Formation auf den Fahrrädern wieder bei der traditionellen deftigen Brotzeit in Mutterstadt bei Peter und Karin Wagner auf der Terrasse. Das haben die beiden eingeführt, als sie einst von Ludwigshafen nach Mutterstadt umgezogen waren. Aber für die beiden ist das keine Last, die sie am liebsten nicht mehr machen würden, sondern es ist die reine Freude, das sieht man ihren Gesichtern an. Dass diese Freude aber besonders groß war an diesem Tag, zeigen auch alle anderen Mienen. Und wenn das Wetter mitspielt, gibt es sowieso keinen Grund, mürrisch oder griesgrämig dreinzuschauen.

Tradition ist es auch, dass die Gruppe anschließend noch irgendwohin fährt - zu einem Fest oder in die Natur und dann danach eine gute Gaststätte besucht, den Radfahren macht hungrig und durstig. Zwar waren nicht alle Wanderer vertreten, aber das Häuflein Radfahrer hat diesen Tag sehr genossen.

32 Trainingszeiten



Welche Abteilung trainiert wann und wo?

Wer ist der Trainer?

Wie lautet die Trainings-Adresse?

Wer ist Abteilungsleiter?

Auf diese und andere Fragen gibt Ihnen die nachfolgende Liste (hoffentlich) erschöpfende Auskunft. Sollten Sie Fragen haben für sich, Ihre Kinder, Ihre Enkel - besuchen Sie das Training oder wenden Sie sich an die VSK-Geschäftstelle. Sie ist besetzt dienstags ab 18:30 oder 19:00 Uhr.

Fussball Aktive	
Abteilungsleiter	Roger Wagner
Trainer	Michael Hauptmann
Trainingszeiten	dienstags und donnerstags von 19:00 - 20:30 Uhr
Trainingsort	VSK Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
Fussball AH	
Abteilungsleiter	Frank Mayer
Trainer	Winfried Bassek
Trainingszeiten	mittwochs von 19:00 - 20:30 Uhr
Trainingsort	VSK Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
Fussball-Jugend	**Bambinis**
Abteilungsleiter	Frank Giesen
Trainer	Frank Mayer
Trainingszeiten	Donnerstags um 17:00 Uhr
Trainingsort	VSK Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
Fussball-Jugend	**C-Jugend**
Abteilungsleiter	Frank Giesen
Trainer	Thorsten Giesen
Trainingszeiten	mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr und freitags 17:30 - 19.00 Uhr
Trainingsort	VSK Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
Fussball-Jugend	**D-Jugend**
Abteilungsleiter	Frank Giesen
Trainer	Frank Giesen
Trainingszeiten	mittwochs und freitags 17:00 - 18:30 Uhr
Trainingsort	VSK Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
Handball	***Damen I***
Abteilungsleiter	Sandra Behrens, Nina Häublein
Trainer	Jürgen Christmann und Christoph Gögelein
Trainingszeiten	dienstags 20:00 - 22:00 Uhr und mittwochs 20:00 - 22:00 Uhr
Trainingsort	Hans-Loschky-Schule, Abteistr. 18, 67067 Lu
Handball	***Damen II***
Abteilungsleiter	Sandra Behrens, Nina Häublein
Trainer	Jürgen Christmann und Christoph Gögelein
Trainingszeiten	dienstags 20:00 - 22:00 Uhr und mittwochs 20:00 - 22:00 Uhr
Trainingsort	Hans-Loschky-Schule, Abteistr. 18, 67067 Lu

Handball	***Herren***
Abteilungsleiter	Stefan Freund
Trainer	Heinz (Kittel) Zech
Trainingszeiten	donnerstags 18.30 - 20:00
Trainingsort	Hans-Loschky-Schule, Abteistr. 18, 67067 Lu
Senioren	
Abteilungsleiter	Bernd Werz
Treffen	Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19:00 Uhr
Treffpunkt	VSK - Clubheim, Heuweg 144, 67065 Lu
Volleyball	
Abteilungsleiter	Klaus Lieser
Trainer	Klaus Lieser
Trainingszeiten	Sommer: donnerstags 19:00 Uhr
	Winter: mittwochs 18:30 - 21:00 Uhr
Trainingsort	Sommer: VBC-Platz, Heuweg 144, 67065 Lu
	Winter: Sporthallen Schulzentrum Mundenheim, Erich-Reimann-Strasse, 67061Ludwigshafen
Wandern	
Abteilungsleiter	Anita Volk
Treffen	Jeden ersten Mittwoch im Monat 19:00 Uhr
Treffpunkt	VSK - Clubheim, Heuweg 144, 67065 Lu
Männerturnen	
Abteilungsleiter	Herbert Hagedorn
Trainer	Herbert Hagedorn
Trainingszeiten	mittwochs 19:00 Uhr
Trainigsort	Sporthalle Niederfeldschule, Niederfeldstr. 1, 67065 Lu
Frauenturnen	
Abteilungsleiterin	Elke Müller
Trainerin	Elke Müller
Trainingszeiten	montags 18:00 - 19:00 Uhr
Trainingsort	Sporthalle Niederfeldschule, Niederfeldstr. 1, 67065 Lu

Können Sie das entziffern?

2. Aktionstag „Lust auf Fit“ in Schifferstadt

Über 70 TeilnehmerInnen waren dabei, als die Außenstelle Schifferstadt des Bildungswerks gemeinsam mit der AOK -Die Gesundheitskasse im letzten Jahr zum ersten Aktionstag „Lust auf Fit“ am 13. September in die Sportschule einlud.

Dieser Erfolg „schreit“ nach einer Wiederholung iß•'ßÎÑß¬š•‹š'•š•ß–Œ–ßšŒßŒ•˜š–
‹Þß»š•ßÍÑß¾”‹–•'Œ‹•˜ß^–•›ß–š›š•ß˜š'š–'Œ•'ß‰•'ß›š•ß¾Š š'Œ‹š“”šß–“ß¬œ—
™™š•Œ‹•›‹ßŠ'›ß›š•ß¾°´ßÕß»–šß šŒŠ'›—š–Œ”•ŒŒšß–'ß³Š›˜–Œ—•™šß•••˜'–Œ–
š•‹ßŠ'›ß”•••›–'–š•‹ÑÃ••ßÐÁÒÒõÃ••ÁÃ›–‰ß•'–˜ÂÝ•–˜–‹ÝÁÃ•ß–•š™ÂÝ—
‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šß‹••‹—š'š'ÐÀ–
‹ÂÝÎÊÝßœ•“Œ••'ÂÝÌÝÁÃÐ‹›ÁÃÐ‹•ÁÃ‹•ÁÃ›ßœ•“Œ••'ÂÝÌÝÁÃ•ß'•'šÂÝ™•Šš—ÝÁÃ–
'˜ßŒ•œÅÝ—‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šÐ˜–œŒÐ'š^Œ'š‹‹š•Ð•”‹Šš“”Ñ˜–
™ÝÁÃÐ•ÁÃÐ‹›ÁÃÐ‹•ÁÃ‹•ÁÃ‹›ß•˜œ•“••ÂÝÙÏÏÏÏÏÝßœ•“Œ••'ÂÝÌÝÁÃ‹••“šß¹–›‹—
ÂÝÎÏÏÙÝß•••›š•ÃÝÏÝßœš“”••››–'–ÂÝÊÝßœš“”Œ••œ–'–ÂÝÏÝß•˜œ•“••ÂÝÙ¹‹‹..š'•‹—
“š‹š'ß›šŒß±••›–Œœ—šß¬”–Œ••‹ŒÑÃ••ÁÃ›–‰ß•“–'ÂÝ•–˜–‹ÝÁÃ•ß—•š™ÂÝ—
‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šÐŒš'–'••šÐÀ–›ÂÎÊÏÙ'•›šÂÈÏÝÁÃ•ÁÙ•••Š•Äß°•™•—
•š'ß¬–šß•š‹...‹ß'š—•ÑÃÐ•ÁÃÐ•ÁÃÐ›–‰ÁÃ••ÁÃ••ÁÃ•ÁÃ•ß—•š™ÂÝ—
‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šÐŒš'–'••šÐÀ–›ÂÎÊÇÙ'•›šÂÇÌÝÁ²–'š••“–'š'ŒŠœ—
šß•Š'›ßŠ'ß›š'ß©š–‹Œ”••™ÃÐ•ÁÃ••Á«š•'–
'ÅßÍÆÑÏÇÑÍÏÏÏËßÒßÍÆÑÏÇÑÍÏÏÏËÓß°•‹Åß˜•Œ‹Œš'•œ—ÃÐ•ÁÃ••ÁÃ••ÁÃ›–‰ß•“–˜ÂÝ•–˜—
‹ÝÁÃ•ß—•š™ÂÝ—‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–“›Š'˜Œ^š•”Œ••‹Ñ›šÐŒš'–'••šÐÀ–
›ÂÎÉÇÙ'•›šÂÆÝÁÃ•ÁÙ•••Š•Äß°•™•—•š'ß¬–šß•š‹...‹ß'š—•ÑÃ Ð•ÁÃÐ•ÁÃÐ›–
‰ÁÃ••ÁÃ••ÁÃ•ÁÃ•ß—õ´“ß'•š•'ß–Œ‹ßiß–œ—‹–˜ß•š‹••š•š'ßiß–'Œ•šŒ•'›š•šß–
'ß›š•ß•““šß•š'š'ß˜•“–...–Œ‹–'ß'–‹ß•••”‹–Œœ–š'ß«••ŒßŠ'›ßß“•˜–š••‹š•ß»–Œ”ŠŒŒ–
•ÑÃ••ÁÃ›–‰ß•“–'ÂÝ•–˜—ÝÁÃ•ß—•š™ÂÝ—‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–
“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šÐŒš'–'••šÐÀ–›ÂÎÉÏÙ'•›šÂÉÌÝÁÃ•ÁÙ•••Š•Äß°•™•—•š'ß¬–
šß•š‹...‹ß'š—•ÑÃÐ•ÁÃÐ•ÁÃÐ›–‰ÁÃ••ÁÃ••ÁÃ•ÁÃ•ß—•š™ÂÝ—‹‹•ÅÐÐ^^^Ñ•–
“›Š'˜Œ^š•”Œ•••‹Ñ›šÐŒš'–'••šÐÀ–›ÂÎÈÙ'•›šÂÎÎ4”>Qigong-Schnuppertag
Termin: 18.09.2004, Ort: Schifferstadt
Einführung in eine alte chinesiche Bewegungskunst
Unter Qi verstehen die Chinesen die Lebenskraft, die Energie, die die Materie belebt und alles Leben und alle Bewegung erzeugt.

Diese geheimnisvollen Zeichen waren im Internet beim Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz zu finden. Aber wer kann das lesen?

Also chinesische Zeichen sind das nicht - und diese Schriftzeichen innerhalb weniger Stunden lernen, funktioniert auch nicht. Da ist der ASCII-Code reingeraten und keiner weiß wie... Das geht auch noch zwei Seiten so weiter, aber das musste gekürzt werden, denn was sollen wir mit unleserlichen Zeichen aus dem Internet? Abwarten, bis sich das von allein reguliert? Oder diesen Code erlernen? Oder alles löschen? Oder rückfragen? Oder nichts tun?

Entscheiden wir uns am Besten für alles zusammen. Wir drucken das ja nur hier ab, damit unsere Leser sehen, womit sich die Redaktion außer mit fehlenden Berichten noch rumzuschlagen hat. Und dies ist nur ein kleiner Teil dessen, was sonst nochan Ungereimtheiten, verseuchten Programmen, ausgefallenem Sicherheitssystem, defektem Drucker, nicht lesbaren Fotos, nicht druckfähigen Fotos aus dem Internet anfällt. Soll ich noch weitermachen?

Jutta Blaufuß

Echo-Ausgaben 2.04 und 3.04

Wegen umfangreichen Berichtsanfalls durch einige „Groß“veranstaltungen wie dem Besuch aus Antwerpen und der Mitgliederversammlung sowie dem allgemeinen Wunsch folgend, die Fotos größer zu machen, damit man was erkennen kann, musste die Redaktion zwei Ausgaben vorbereiten, weil sie sich bis in den Oktober auf Reisen befindet. Die Ausgabe 2.04 erscheint darum Ende August, die Ausgabe 3.04 im September 2004.

Die Redaktion hofft, dass Sie, liebe Leser auch diese beiden Ausgaben im Abstand weniger Wochen mit Vergnügen lesen werden. Sollten Sie sich daran stören, dass zum Beispiel Geburtstage, Termine und die Vorstandsliste, vielleicht auch noch weitere kleine Beiträge in den beiden Ausgaben erscheinen, hat dies den Hintergrund, dass die Informationenen gut „rüberkommen“ und im Gedächtnis haften bleiben sollen.

Dazu ist noch anzumerken, dass im Zeitalter der digitalen Fotografie mehr Fotos gemacht werden und daher eine Fülle von Bildmaterial anfällt, das problemlos in den PC übertragen, bearbeitet und druckreif gemacht werden kann. Das Ergebnis ist in den Ausgaben 2.04 und 3.04 deutlich zu erkennen.

Drucker frisst Prämie

So sehr sich die Redakteurin über die Siegesprämie bei Vereinszeitungswettbewerb gefreut hat, so schnell ist diese Freude restlos verraucht, denn sie musste sich einen neuen Drucker kaufen - der alte tut es nicht mehr. Beim Redaktionsdrucker ist aber darauf zu achten, dass die Fotos gerastert werden können.

Diese Eigenschaft besitzt kein „normaler“ Drucker, vor allem kein Billigprodukt. Das geht nur mit einem Post Script Drucker mit einstellbarer Rasterweite - und der ist auch bei den sich ständig selbst überbietenden Großhandelsketten nicht für'n Appel und'n Butterbrot zu kriegen. solche Drucker sind keine gängige Ware und gehen nur höchst selten bzw. nach Bestellung über die Ladentheke. Der neue Drucker (Laserdrucker) druckt nur schwarz-weiß und kann darum auch nur für das VSK-Echo verwendet werden.

Dieser Drucker ist auch kompatibel mit unserer Druckerei (Druckerei Nestler), wobei wir sagen dürfen, dass diese Druckerei ab sofort 18 % Nachlass gibt auf alle Drucksachen, weil sie bereits seit 18 Jahren in Friesenheim ansässig und mittlerweile dort die einzige Druckerei ist (siehe Inserat).

Danke an alle Berichterstatter

Es ist an der Zeit, dass sich die Redaktion einmal bedankt für die Fülle des Berichtsmaterials, das durch verschiedene VSK-Mitglieder herangebaggert wird. Zwar ist das in der Hauptsache unser Bernd Werz, der sich uneigennützig dafür einsetzt, dass der VSK in seiner Vereinszeitung gut präsentiert wird und auf Zuruf der Redaktion sich auch sehr schnell um die Beischaffung von Berichten kümmert, aber es gibt auch noch einige andere Mitglieder, die sich intensiv um eine möglichst breite Information für unsere Leser kümmern. Darum geht der Dank der Redaktion auch an unsere Vorsitzenden Norbert Kimpel und Georg Stadtmüller. Ohne dieses dominierende Trio gäbe es nur wenig, was das VSK-Echo an Informationen an Sie weitergeben könnte. Ein Wort genügt - und die Drei kümmern sich darum.

Das ist ein ganz anderes Arbeiten als noch vor eineinhalb Jahren, als Jedermann versprach, sich darum zu kümmern, aber nichts geschah. Die Redaktion darf mittlerweile aus dem Vollen schöpfen - und wenn etwas fehlt, dauert es nicht lange, bis es vorliegt. Das ist ein ganz anderes Arbeiten als in den vielen Jahren zuvor.. Nochmals vielen Dank an Alle, die mithelfen, die Zeitung zu füllen.

Unterhaltung

Humor in der Bußgeldsteile

Ein Fußgänger verschwand wortlos unter meinem Wagen

Sollten Sie den Vorsatz gefaßt haben, einen Verkehrsunfall produzieren zu wollen, wenden Sie sich ungeniert an das Regierungspräsidium Kassel. Auf dessen Homepage wurden kürzlich einige sehr gute Ausreden zusammengefaßt, welche in abgewandelter Form vielleicht auch Ihnen helfen können, Ihren Unfall bildhaft und blumig zu beschreiben.

• „...ein Fußgänger verschwand wortlos unter meinem Wagen ..." Die Fantasie von Verkehrssündern lockert das „trockene Geschäft" in der zentralen Verwarnungs- und Bußgeldstelle des Regierungspräsidiums manchmal humoristisch auf.

• „...prallte gegen die Zaunmauer und wurde unbewußt." Mit diesen und anderen Glanzleistungen der Fantasie und der deutschen Sprache geben manche Verkehrssünder dem eher „trockenen Geschäft" in der Zentralen Verwarnungs- und Bußgeldstelle manchmal eine kleine humoristische Note. Wundersame Erklärungen ganz alltäglicher Fehlleistungen im Verkehr tauchen da auf, sprachliche Verirrungen und sympathisch-lustige Entschuldigungen. Ein Blick in die „humoristischen Highlights" macht deutlich: Auch bei einem trockenen Verwaltungsgeschäft „menschelt" es nicht wenig.

Ein Rechtsanwalt teilt mit:
"Hiermit bestelle ich mich zum Verteidiger des 1. FC Saarbrücken ..."

Hier ein paar Äußerungen von Betroffenen zum Hergang von Verkehrsunfällen:

• "Es regnete und es war kein Alkohol..."
• "Ein Fußgänger kam plötzlich vom Bürgersteig ab und verschwand wortlos unter meinem Wagen ..."
• "Der Fußgänger hatte keine Ahnung, in welche Richtung er gehen sollte, also überfuhr ich ihn."
• "In einer Linkskurve geriet ich ins Schleudern, wobei mein Wagen einen Obststand streifte und ich - behindert durch die wild durcheinander purzelnden Bananen, Orangen und Kürbisse - nach dem Umfahren eines Briefkastens auf die andere Straßenseite geriet, dort gegen einen Baum prallte und schließlich -zusammen mit zwei parkenden PKW's -den Hang hinunter rutschte. Danach verlor ich bedauerlicherweise die Herrschaft über mein Auto."
• "Ich habe noch nie Fahrerflucht begangen; im Gegenteil, ich musste immer weggetragen werden."
• "In hohem Tempo näherte sich mir die Telegrafenstange. Ich schlug einen Zick-Zack-Kurs ein, aber dennoch traf mich die Telegrafenstange am Kühler." Auch bei „normalen" Verkehrsverstößen wissen die Betroffenen sich klar und deutlich auszudrücken:
• "Das ist mir unbewußt, so wie ich mich erinnern kann, habe ich mir den Verkehr angepasst."

Auch haben die Betroffenen manchmal Probleme mit Fremdworten:

• "Das vorausfahrende Fahrzeug bremste korrupt ab..." ... sicherlich ist hier „abrupt" gemeint
• "Ich bin ferner mit meinen Nerven am Ende und habe mit einer schweren Kastritis zu tun ..."
... hier meint der Betroffene wohl „Gastritis"
• "Ich wollte den Wagen abbremsen. Ich habe gekämpft wie ich nur konnte, aber es half nichts. Prallte gegen die Zaunmauer und wurde unbewußt. Aus war es mit meiner Gesinnung."
• ... wahrscheinlich wurde hier der Betroffene „bewußtlos" und hat die „Besinnung" verloren

Regierungspräsidium Kassel
aus dem Internet

Man bekommt inzwischen so viel Information, daß man gar nicht weiß, ob die dazugehörigen Ereignisse schon passiert sind.

Piet Glocke, Komiker

LEHRER: „Es gibt direkte und indirekte Steuern. Nennt mir eine indirekte Steuer." - „Hundesteuer", ruft Fritz. „Wieso Hundesteuer?" - „Sie wird nicht direkt vom Hund bezahlt."

ARZT: "Schön, daß Sie wieder wach sind. Sie müssen jetzt sehr tapfer sein, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Welche möchten Sie zuerst hören?" - Patient: "Hmm, erst die schlechte..." - Arzt: "Sie hatten einen Autounfall. Wir mussten Ihnen leider beide Beine abnehmen." - Patient: "Oh mein Gott.... und die gute Nachricht?" - Arzt: "Der Herr von Zimmer 12 möchte Ihre Schuhe kaufen".

TAUBEN sind wie Politiker. So lange sie unten sind, fressen sie einem aus der Hand. Aber sobald sie oben sind, scheißen sie auf uns.

Schröder plant jetzt die ganz gro ße Steuerreform: Das Einkom men geht direkt ans Finanzamt, die rechnen aus, was übrig bleibt, und das kann man sich dann beim Nachtpförtner abholen. Wenns nicht reicht, geht man nach Hause und holt das Spar buch!

Ottfried Fischer

dann war da noch

...jene starke Rauchentwicklung, die am vergangenen Samstagmorgen Berufsfeuerwehr und Polizei in Koblenz auf den Plan treten ließ. Gegen 11:25 Uhr waren beide alarmiert worden, weil dunkler Qualm bei der Horchheimer Brücke gesehen worden war. Am Einsatzort angekommen, mußten die Rettungskräfte jedoch feststellen, daß es sich um die Emissionen eines Sonderzugs handelte, der von einer Dampflokomotive gezogen wurde. Anmerkung der Koblenzer Polizei in ihrem Einsatzbericht zum Wochenende: Eine Dampflok qualmt halt... (swz)

Die Rheinpfalz, 7.6.2004